

ARMIN HUTNER

Das internationale
Privat- und
Verfahrensrecht der
Wirtschaftsmediation

*Max-Planck-Institut
für ausländisches und internationales
Privatrecht*

*Studien zum ausländischen
und internationalen Privatrecht*

156

Mohr Siebeck

Studien zum ausländischen und internationalen Privatrecht

156

Herausgegeben vom

**Max-Planck-Institut für ausländisches
und internationales Privatrecht**

Direktoren:

Jürgen Basedow, Klaus J. Hopt und Reinhard Zimmermann



Armin Hutner

Das internationale
Privat- und Verfahrensrecht
der Wirtschaftsmediation

Mohr Siebeck

Armin Hutner, geboren 1970; Studium in Augsburg und Turin; 2000–2003 Wissenschaftlicher Assistent an der WWU Münster bei Prof. Dr. Horst Eidenmüller LL.M. (Cambr.); seit Januar 2004 Rechtsanwalt bei Taylor Wessing in München.

978-3-16-158535-7 Unveränderte eBook-Ausgabe 2019

ISBN 3-16-148790-7

ISSN 0720-1141 (Studien zum ausländischen und internationalen Privatrecht)

Die Deutsche Bibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliographie; detaillierte bibliographische Daten sind im Internet über <http://dnb.ddb.de> abrufbar.

© 2005 Mohr Siebeck Tübingen.

Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Verlags unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Das Buch wurde von Gulde Druck in Tübingen auf alterungsbeständiges Werkdruckpapier gedruckt und von der Buchbinderei Held in Rottenburg gebunden.

Meinen Eltern

Vorwort

Die vorliegende Arbeit wurde im Wintersemester 2004/2005 von der juristischen Fakultät der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster als Dissertation angenommen. Aktuelle Rechtsprechung und Literatur wurden bis zum Sommer 2005 berücksichtigt.

Besonderen Dank möchte ich meinem Doktorvater, Herrn Prof. Dr. Horst Eidenmüller, LL.M. (Cambr.), aussprechen. Er hat während meiner Zeit als wissenschaftlicher Assistent an seinem Lehrstuhl in vielfacher Hinsicht mein juristisches Denken geprägt und mit seinen klugen Anregungen den Grundstein zu dieser Arbeit gelegt. Herrn Prof. Dr. Gerald Mäsch gebührt mein Dank für die zügige Erstellung des Zweitgutachtens. Den Herausgebern und insbesondere Herrn Prof. Dr. Dr. h.c. Jürgen Basedow vom Max-Planck-Institut für ausländisches und internationales Privatrecht in Hamburg danke ich für die Aufnahme der Arbeit in die Schriftenreihe.

Mein besonderer Dank gilt der Centrale für Mediation des Verlages Dr. Otto Schmidt und der Stiftung Apfelbaum dafür, dass sie die vorliegende Arbeit mit dem Mediations-Wissenschaftspreis 2005 bedacht hat.

Meinen Eltern Renate und Franz Hutner danke ich besonders herzlich für ihre liebe und unermüdliche Unterstützung in allen Lebenslagen und dafür, dass sie mir meine Ausbildung ermöglicht haben. Ein herzliches Dankeschön gebührt außerdem meiner Schwester Birgit Paech und ihrer Familie dafür, dass Sie immer zur Stelle sind, wenn Not am Mann ist.

Meine Frau Maria Luisa Colloca musste während der Entstehung dieser Arbeit manches erdulden und hat auf viele gemeinsame Stunden verzichtet. Dennoch gab sie mir immer liebevollen Rückhalt und hat mich am Ende sogar geheiratet. Dafür bin ich ihr von ganzem Herzen dankbar.

Schließlich gilt mein herzlicher Dank meinen Freunden, insbesondere Bettina Yunis für die vielen erhellenden Diskussionen, die einen ganz wesentlichen Beitrag zur Entstehung der Arbeit geleistet haben und Mirjam Siedenbiedel für das Korrekturlesen des Manuskripts.

München, im August 2005

Armin Hutner

Inhaltsübersicht

Einleitung	1
1. Kapitel: Die Vertragsverhältnisse in der Mediation – Begriffsklärung und Abgrenzung.....	7
A. Der sachliche Untersuchungsgegenstand.....	7
B. Die Vertragsverhältnisse in der Mediation	10
C. Zusammenfassung	15
2. Kapitel: Das Internationale Privat- und Verfahrensrecht der Mediationsvereinbarung	16
A. Regelungsgegenstände und Regelungszweck der Mediationsvereinbarung	16
B. Das auf die Mediationsvereinbarung anwendbare Recht.....	30
C. Kollisionsrechtliche Sonderprobleme bei der Kombination von Mediation und Schiedsverfahren.....	154
D. Zusammenfassung der kollisionsrechtlichen Grundsätze für Mediationsvereinbarungen.....	186
3. Kapitel: Das Internationale Privat- und Verfahrensrecht des Mediatorvertrags.....	189
A. Regelungsgegenstände und Regelungszweck	190
B. Das auf den Mediatorvertrag anwendbare Recht.....	203
C. Kollisionsrechtliche Sonderprobleme bei der Kombination von Mediation und Schiedsverfahren.....	228
D. Zusammenfassung der kollisionsrechtlichen Grundsätze für Mediatorverträge	231
4. Kapitel: Das Internationale Privat- und Verfahrensrecht des Mediationsorganisationsvertrages	233

A. Regelungsgegenstände und Regelungszweck	234
B. Das auf den Mediationsorganisationsvertrag anwendbare Recht	236
C. Zusammenfassung der kollisionsrechtlichen Grundsätze für Mediationsorganisationsverträge.....	239
5. Kapitel: Das Internationale Privat und Verfahrensrecht des Mediationsvergleichs.....	241
A. Die materiellrechtliche Seite: Das auf den Mediationsvergleich anwendbare Recht	244
B. Die prozessuale Seite: Die Sicherung der Vollstreckbarkeit des Mediationsvergleichs.....	252
C. Zusammenfassung der kollisionsrechtlichen Grundsätze für Mediationsvergleiche	287
6. Kapitel: Hinweise zur Vertragsgestaltung bei internationalen Mediationsvergleichen.....	289
A. Spezifische Problemstellungen internationaler Mediationsverfahren	289
B. Lösungsmöglichkeiten.....	296
Schluss: Bedarf und Initiativen internationaler Mediationsgesetzgebung.....	316
A. Vertragliche Rahmenbedingungen für internationale Mediationsverfahren.....	316
B. Internationale Mediationsgesetzgebung.....	317
Literaturverzeichnis	327
Stichwortverzeichnis.....	345

Inhaltsverzeichnis

Einleitung	1
1. Kapitel: Die Vertragsverhältnisse in der Mediation – Begriffsklärung und Abgrenzung.....	7
A. Der sachliche Untersuchungsgegenstand.....	7
I. Mediation	8
II. Wirtschaft.....	9
III. Internationalität	10
B. Die Vertragsverhältnisse in der Mediation	10
I. Die Mediationsvereinbarung	11
II. Der Mediatorvertrag.....	12
III. Der Mediationsorganisationsvertrag	14
IV. Der Mediationsvergleich	14
C. Zusammenfassung	15
2. Kapitel: Das Internationale Privat- und Verfahrensrecht der Mediationsvereinbarung	16
A. Regelungsgegenstände und Regelungszweck der Mediationsvereinbarung	16
I. Die Verhandlungsvereinbarungen.....	17
II. Die Verjährungsvereinbarung.....	21
III. Die Prozessvereinbarungen	22
1. Der dilatorischer Klageverzicht	23
2. Das prozessuale Aufrechnungsverbot.....	24
3. Die Beweismittelbeschränkung.....	26
4. Die Gerichtsstandsvereinbarung.....	27
IV. Mediationsforum und Verfahrensschutzraum.....	28
B. Das auf die Mediationsvereinbarung anwendbare Recht	30
I. Keine entsprechende Anwendung des Internationalen Schiedsrechts.....	31

II. Die Qualifikation der Mediationsvereinbarung	36
1. Die Verhandlungsvereinbarungen	37
a) Gesellschaftsrechtliche Qualifikation	38
(1) Ausgangspunkt: Die Mediantengesellschaft im deutschen Sachrecht	38
(2) Die Mediantengesellschaft im IPR: Das Problem der Grenzziehung zwischen internationalem Gesellschafts- und Schuldvertragsrecht	41
(3) Der Wortlaut der Art. 37 Nr. 2 EGBGB, 1 Abs. 2 lit. e EVÜ	42
(4) Der Bericht Giuliano/Lagarde	43
(5) Teleologische Auslegung	43
(a) Die Anknüpfungsprinzipien des internationalen Gesellschaftsrechts und des internationalen Schuldvertragsrechts	44
(b) Differenzierung zwischen Innen- und Außengesellschaften	47
b) Schuldvertragliche Qualifikation	50
2. Die Verjährungsvereinbarung	52
3. Die Prozessvereinbarungen	55
a) Die Verweisung auf die lex fori als Grundregel des internationalen Zivilverfahrensrechts	57
(1) Öffentlichrechtlicher Charakter des Zivilverfahrensrechts	60
(a) Das Territorialitätsprinzip	64
(b) Das Merkmal der Staatlichkeit des Zivilverfahrensrechts	65
(2) Parteiinteressen und materiellrechtliche Verknüpfungen des Zivilverfahrensrechts	68
(3) Effizienz der Rechtspflege	70
(4) Schlussfolgerungen: Die drei Qualifikationsbereiche des Zivilverfahrensrechts	73
b) Grundsätzliche Erwägungen zur Qualifikation der Prozessvereinbarungen	76
(1) Die prozessuale Rechtsnatur der Prozessvereinbarungen	77
(2) Zuordnung der prozessvertraglichen Einzelfragen zu den Qualifikationsbereichen	79
(a) Geschäfts- und Formstatut	80
(b) Zulässigkeits- und Wirkungsstatut	82
c) Die Gerichtsstandsvereinbarung	86

(1) Konkurrenzen: Europäisches Einheitsrecht und autonomes deutsches Recht	87
(2) Europäisches Einheitsrecht	88
(a) Sachlicher Anwendungsbereich von Art. 23 EuGVO	90
(b) Räumlicher Anwendungsbereich von Art. 23 EuGVO	92
(c) Zeitlicher Anwendungsbereich von Art. 23 EuGVO	95
(d) Zusammenfassung	96
(3) Autonomes deutsches Recht	96
(a) Prorogation	97
(b) Derogation	98
(c) Zusammenfassung	101
d) Der dilatorische Klageverzicht	102
(1) Analoge Anwendung des Art. 23 EuGVO	102
(2) Anwendung der allgemeinen Grundsätze des Internationalen Zivilverfahrensrechts	104
(a) Geschäfts- und Formstatut	105
(b) Zulässigkeits- und Wirkungsstatut	105
(3) Zusammenfassung	107
e) Das prozessuale Aufrechnungsverbot	108
(1) Der dogmatische status quo	108
(2) Anwendung der allgemeinen Grundsätze des internationalen Zivilverfahrensrechts	111
(3) Zusammenfassung	113
f) Die Beweismittelbeschränkung	113
(1) Geschäfts- und Formstatut	114
(2) Zulässigkeits- und Wirkungsstatut	114
(a) Effizienzerwägungen	114
(b) Materielle rechtliche Verknüpfung	115
(3) Zusammenfassung	117
4. Die Teilfragenproblematik: Der Umfang des Anknüpfungsgegenstandes	118
III. Die Anknüpfung der Mediationsvereinbarung	121
1. Die Anknüpfung bei schuldvertraglichen Grundverhältnissen	121
a) Die nach den Art. 27 ff. EGBGB anzuknüpfenden Regelungsgegenstände der Mediationsvereinbarung	122
(1) Rechtswahl	122
(a) Ausdrückliche Rechtswahl	123
(b) Stillschweigende Rechtswahl	124

(i)	Bezugnahme auf eine bestimmte Rechtsordnung	125
(ii)	Rechtswahl für den Grundvertrag	126
(iii)	Rechtswahl für den Mediatorvertrag	127
(iv)	Bestimmung des Mediationsorts	127
(c)	Parteiautonome Vertragsspaltung nach Art. 27 Abs. 1 S. 3 EGBGB	129
(i)	Die Abspaltbarkeit der Verhandlungsvereinbarungen von den Prozessvereinbarungen	132
(ii)	Die Abspaltbarkeit der Verhandlungsvereinbarungen vom Mediatorvertrag	133
(iii)	Die Abspaltbarkeit der Verjährungsvereinbarungen vom Grundvertrag	134
(iv)	Die Abspaltbarkeit der Prozessvereinbarungen vom Grundvertrag	135
(v)	Zwischenergebnis	137
(vi)	Vertragsinterne Reaktionen	137
(2)	Objektive Anknüpfung	138
(a)	Prozessvereinbarungen und Verjährungsvereinbarung	139
(b)	Verhandlungsvereinbarungen	140
(i)	Gemeinsamer Abschluss von Mediationsvereinbarung und Mediatorvertrag	141
(ii)	Getrennter Abschluss von Mediationsvereinbarung und Mediatorvertrag	144
(c)	Zusammenfassung	147
b)	Formfragen	151
c)	Die Gerichtsstandsvereinbarung	152
2.	Die Anknüpfung bei nicht-schuldvertraglichen und gemischten Grundverhältnissen	152
C.	Kollisionsrechtliche Sonderprobleme bei der Kombination von Mediation und Schiedsverfahren	154
I.	Pre-Arbitral Mediation	155
1.	Die Verhandlungsvereinbarungen	155
2.	Die Verjährungsvereinbarung	157
3.	Die Anpassung des Verfahrensschutzraums an die Besonderheiten des Schiedsverfahrens	158

a)	Der dilatorische Klageverzicht und die Beweismittelbeschränkung	158
b)	Das prozessuale Aufrechnungsverbot	160
c)	Die Gerichtsstandsvereinbarung	161
4.	Das auf den dilatorischen Klageverzicht und die Beweismittelbeschränkung anwendbare Recht	162
a)	Die Perspektive des Schiedsgerichts	163
(1)	Eu-Übereinkommen	163
(2)	Autonomes deutsches Recht	166
b)	Die Perspektive des staatlichen Gerichts	167
(1)	Inländische Schiedssprüche	167
(2)	Ausländische Schiedssprüche	169
5.	Das auf das prozessuale Aufrechnungsverbot anwendbare Recht	170
II.	Andere hybride ADR-Verfahrensarten	172
1.	Med-Arb-Verfahren	174
2.	Mediation Window	175
3.	Evaluative Verfahren der Streitbeilegung	176
a)	Unverbindliche Verfahren: Neutral Evaluation und Mini-Trial	178
b)	Michigan Mediation	180
c)	Verbindliche Verfahren: Schiedsgutachten	180
4.	Final Offer Arbitration, High-Low Arbitration	185
D.	Zusammenfassung der kollisionsrechtlichen Grundsätze für Mediationsvereinbarungen	186
3. Kapitel:	Das Internationale Privat- und Verfahrensrecht des Mediatorvertrages	189
A.	Regelungsgegenstände und Regelungszweck	190
I.	Mediatorpflichten	191
1.	Verhandlungsbezogene Pflichten	191
2.	Vertraulichkeitspflicht	195
a)	Außerprozessuale Vertraulichkeitspflicht	196
b)	Prozessbezogene Vertraulichkeitspflichten	197
(1)	Beweismittelbeschränkung	197
(2)	Zeugnisverweigerungsabrede	197
II.	Mediantenpflichten	199
1.	Vergütungspflicht	199
2.	Sonstige Pflichten	201
III.	Kündigung	202
IV.	Gerichtsstandsvereinbarung	202

B. Das auf den Mediatorvertrag anwendbare Recht.....	203
I. Die Qualifikation des Mediatorvertrags	203
1. Schuldvertragliche Qualifikation	203
2. Reichweite des Vertragsstatuts	204
a) Regelungsgegenstände	205
b) Zustandekommen und Wirksamkeit.....	205
c) Vertragswirkungen.....	206
(1) Leistungsstörungen.....	206
(2) Gläubiger- und Schuldnermehrheiten	208
3. Prozessuale Qualifikation prozessbezogener Vertraulichkeitsabreden.....	210
a) Beweismittelbeschränkung.....	210
b) Zeugnisverweigerungsabrede	211
(1) Geschäftsstatut.....	211
(2) Zulässigkeits- und Wirkungsstatut	212
4. Formfragen	213
5. Gerichtsstandsvereinbarung	213
6. Zusammenfassung	214
II. Die Anknüpfung des Mediatorvertrags	215
1. Die nach den Art. 27 ff. EGBGB anzuknüpfenden Regelungsgegenstände des Mediatorvertrages.....	215
a) Rechtswahl	216
b) Objektive Anknüpfung.....	217
2. Die Zeugnisverweigerungsabrede	219
3. Formfragen	219
4. Gerichtsstandsvereinbarung.....	219
III. Berufsrechtliche Besonderheiten	220
1. Berufsrechtliche Regelungen für Inlandsfälle.....	220
2. Berufsrechtliche Regelungen in grenzüberschreitenden Fällen.....	224
a) Inländische Tätigkeit ausländischer Mediatoren	224
(1) Anwaltsmediatoren.....	224
(2) Nichtanwaltliche, rechtsberatende Mediatoren	227
b) Erfolgshonorar des Anwaltsmediators	227
C. Kollisionsrechtliche Sonderprobleme bei der Kombination von Mediation und Schiedsverfahren.....	228
I. Pre-Arbitral Mediation.....	229
II. Med-Arb-Verfahren	230
III. Mediation Window	230
IV. Evaluative Verfahren der Streitbeilegung	231
V. Final Offer Arbitration, High-Low Arbitration	231

D.	Zusammenfassung der kollisionsrechtlichen Grundsätze für Mediatorverträge	231
4. Kapitel:	Das Internationale Privat- und Verfahrensrecht des Mediationsorganisationsvertrages	233
A.	Regelungsgegenstände und Regelungszweck	234
I.	Mediatorvertragsbegleitender Organisationsvertrag	234
II.	Mediatorvertragsersetzender Organisationsvertrag	235
B.	Das auf den Mediationsorganisationsvertrag anwendbare Recht	236
I.	Die Qualifikation des Mediationsorganisationsvertrages	236
1.	Schuldvertragliche Qualifikation	237
2.	Reichweite des Vertragsstatuts	237
II.	Die Anknüpfung des Mediationsorganisationsvertrages	238
1.	Rechtswahl	238
2.	Objektive Anknüpfung	239
C.	Zusammenfassung der kollisionsrechtlichen Grundsätze für Mediationsorganisationsverträge	239
5. Kapitel:	Das Internationale Privat- und Verfahrensrecht des Mediationsvergleichs	241
A.	Die materiellrechtliche Seite: Das auf den Mediationsvergleich anwendbare Recht	244
I.	Die Spaltung des Vergleichs in Errichtungs- und Inhaltsstatut	244
II.	Einheitliche Anknüpfung des Vergleichs	246
1.	Schuldvertragsrechtlicher Vergleich	246
a)	Rechtswahl	247
b)	Objektive Anknüpfung	247
c)	Reichweite des Vertragsstatuts	248
2.	Sonstige Vergleiche	249
B.	Die prozessuale Seite: Die Sicherung der Vollstreckbarkeit des Mediationsvergleichs	252
I.	Der Mediationsvergleich als notarielle Urkunde	253
1.	Europäisches Einheitsrecht	254
a)	Art. 57 EuGVO	255
b)	Art. 25 EuVTO	257
2.	Autonomes deutsches Recht	258
a)	Vollstreckbarkeit nach §§ 722, 723 ZPO	258
b)	Vollstreckbarkeit nach § 794 Abs. 1 Nr. 5 ZPO	259
II.	Der Mediationsvergleich als Anwaltsvergleich	260
1.	Europäisches Einheitsrecht	260

a)	Art. 57 EuGVO.....	261
b)	Art. 25 EuVTO	263
2.	Autonomes deutsches Recht	263
a)	Allgemeine Voraussetzungen für die Vollstreckbarerklärung internationaler Anwaltsvergleiche.....	264
b)	Insbesondere: Der Begriff des Vergleichs in § 796a ZPO.....	264
c)	Insbesondere: Ausländischer Abschlussort	265
d)	Insbesondere: Beteiligung ausländischer Rechtsanwälte	266
(1)	Inländischer Abschlussort.....	266
(2)	Ausländischer Abschlussort.....	267
e)	Insbesondere: Zuständigkeit und Verfahren der Vollstreckbarerklärung.....	268
(1)	Zuständigkeitsanknüpfung an den allgemeinen Gerichtsstand einer der Parteien.....	268
(2)	Zuständigkeitsanknüpfung an die Zuständigkeit des Prozessgerichts in der Hauptsache	269
III.	Der Mediationsvergleich als Gütestellenvergleich	269
1.	Internationale Zuständigkeit von Gütestellen	272
2.	Titelfreizügigkeit von Gütestellenvergleichen innerhalb der EU	273
a)	Art. 57 EuGVO.....	274
b)	Art. 25 EuVTO	274
IV.	Der Mediationsvergleich als Schiedsspruch mit vereinbartem Wortlaut	275
1.	Die Perspektive des Schiedsgerichts	276
a)	Autonomes deutsches Recht.....	277
(1)	Anwendbarkeit.....	277
(2)	Zulässigkeit nach § 1053 Abs. 1 ZPO	277
(a)	Schiedsverfahren nach erfolgreicher Mediation	278
(b)	Mediation Window	281
(3)	Personenidentität von Mediator und Schiedsrichter	282
(4)	Ordre public-Prüfung gem. § 1053 Abs. 1 S. 2 ZPO	282
b)	Eu-Übereinkommen	284
2.	Die Perspektive des staatlichen Gerichts	285
a)	Inländische Schiedssprüche.....	285
b)	Ausländische Schiedssprüche.....	286
C.	Zusammenfassung der kollisionsrechtlichen Grundsätze für Mediationsvergleiche	287
6. Kapitel:	Hinweise zur Vertragsgestaltung bei internationalen Mediationsverfahren.....	289

A.	Spezifische Problemstellungen internationaler Mediationsverfahren.....	289
I.	Interkulturelle Einigungsbarrieren.....	290
1.	Sprachkompetenz.....	290
2.	Zugehörigkeit der Medianten zu verschiedenen Kulturkreisen.....	291
3.	Interkulturelle Neutralität des Mediators.....	292
II.	Das Problem des Rechtsverlusts durch Zeitablauf.....	293
III.	Die lex fori-Problematik bei den Prozessvereinbarungen.....	294
IV.	Die Sicherstellung der Vollstreckbarkeit.....	296
B.	Lösungsmöglichkeiten.....	296
I.	Gestaltungsmöglichkeiten auf der Ebene des Sachrechts.....	297
1.	Verfahrensgestaltung.....	297
a)	Festlegung der Verfahrenssprache.....	297
b)	Auswahl des Mediationsorts.....	297
c)	Auswahl des Mediators.....	298
2.	Möglichkeiten sachrechtlicher Verjährungsvereinbarungen.....	298
II.	Rechtswahl.....	300
1.	Generelle Faktoren bei der Wahl des anwendbaren Rechts.....	300
2.	Schlüsselfaktoren bei der Rechtswahl für internationale Mediationsverfahren.....	302
3.	Regelungshinweise.....	303
III.	Gerichtsstandsvereinbarungen.....	304
1.	Bedeutung für internationale Mediationsverfahren.....	304
2.	Grenzen.....	305
3.	Regelungshinweise.....	307
IV.	Verknüpfung des Mediationsverfahrens mit einem Schiedsverfahren.....	308
1.	Vorteile.....	308
2.	Regelungshinweise.....	309
V.	Sicherung der Vollstreckbarkeit.....	311
1.	Anerkennungs- und Vollstreckungsfähigkeit.....	311
2.	Kosten und Verfahrensaufwand.....	311
a)	Schiedsspruch mit vereinbartem Wortlaut.....	312
b)	Notarielle Urkunde.....	313
c)	Anwaltsvergleich.....	313
d)	Gütestellenvergleich.....	314
3.	Schlussfolgerung.....	315
Schluss:	Bedarf und Initiativen internationaler Mediationsgesetzgebung.....	316
A.	Vertragliche Rahmenbedingungen für internationale Mediationsverfahren.....	316

B. Internationale Mediationsgesetzgebung.....	317
I. Europäische Initiativen	317
1. Europäischer Verhaltenskodex für Mediatoren.....	318
2. Richtlinienentwurf zur Mediation in Zivil- und Handelssachen ..	318
a) Kompetenzgrundlage	319
b) Regelungsgegenstände	319
c) Verbesserungsvorschläge	320
(1) Zum Anwendungsbereich	320
(2) Qualitätssicherung.....	321
(3) Vollstreckbarkeit.....	322
(4) Vertraulichkeit	322
(5) Verjährung	323
d) Umsetzungsbedarf	324
II. UNCITRAL Model Law on International Commercial Conciliation	325
Literaturverzeichnis	327
Stichwortverzeichnis.....	345

Abkürzungsverzeichnis

a.A.	andere Ansicht
a.a.O.	am angegebenen Ort
a.E.	am Ende
a.F.	alte Fassung
AAA	American Arbitration Association
Abl. EG	Amtsblatt der Europäischen Gemeinschaften
Abl. EU	Amtsblatt der Europäischen Union
Abs.	Absatz
AcP	Archiv für die Civilistische Praxis
ADR	Alternative Dispute Resolution
AG	Amtsgericht
AGB	Allgemeine Geschäftsbedingungen
Am. Rev. Int'l Arb.	American Review of International Arbitration
Anh.	Anhang
Anm.	Anmerkung
AnwBl.	Anwaltsblatt
AöR	Archiv für öffentliches Recht
Art.	Artikel
AT	Allgemeiner Teil
Aufl.	Auflage
B2B	Business to business
BAG	Bundesarbeitsgericht
BayLT	Bayerischer Landtag
BaySchlG	Bayerisches Gesetz zur obligatorischen außergerichtlichen Streitschlichtung in Zivilsachen
BB	Betriebs-Berater
Bd.	Band
Bearb.	Bearbeiter/Bearbeitung
Begr.	Begründer
BGB	Bürgerliches Gesetzbuch
BGBI.	Bundesgesetzblatt
BGH	Bundesgerichtshof
BGHZ	Entscheidungen des Bundesgerichtshofs in Zivilsachen
BORA	Berufsordnung für Rechtsanwälte

BRAGO	Bundesrechtsanwaltsgebührenordnung
BRAO	Bundesrechtsanwaltsordnung
BT-Drucks.	Bundestagsdrucksache
BVerfG	Bundesverfassungsgericht
BverwG	Bundesverwaltungsgericht
c. c.	codice civile
CEDR	Center for Dispute Resolution
CISG	Wiener UN-Kaufrecht
CMR	Übereinkommen über den Beförderungsvertrag im internationalen Straßengüterverkehr vom 19.05.1056
CVM	Zentrum für Verhandlungen und Mediation
DB	Der Betrieb
Ders./ders.	Derselbe
DIS	Deutsche Institution für Schiedsgerichtsbarkeit
Diss.	Dissertation
DNotZ	Deutsche Notar-Zeitschrift
DStR	Deutsches Steuerrecht
DZWIR	Deutsche Zeitschrift für Wirtschaftsrecht
ed.	Edition
EFTA	European Free Trade Association
EG/EGV	Vertrag zur Gründung der Europäischen Gemeinschaft
EGBGB	Einführungsgesetz zum Bürgerlichen Gesetzbuch
EGVVG	Einführungsgesetz zum Versicherungsvertragsgesetz
EGZPO	Einführungsgesetz zur Zivilprozessordnung
Einl.	Einleitung
EMRK	Europäische Menschenrechtskonvention
Erg-Bd.	Ergänzungs-Band
Erl.	Erläuterung
EuGH	Europäischer Gerichtshof
EuGVO	Verordnung des Rates über die gerichtliche Zuständigkeit und die Anerkennung und Vollstreckung gerichtlicher Entscheidungen in Zivil und Handelssachen
EuGVÜ	Brüsseler EWG-Übereinkommen über die gerichtliche Zuständigkeit und die Vollstreckung gerichtlicher Entscheidungen in Zivil und Handelssachen vom 27.09.1968
EuRAG	Gesetz über die Tätigkeit europäischer Rechtsanwälte in Deutschland
EUV	Vertrag zur Gründung der Europäischen Union
EuVTO	Verordnung des Rates zur Einführung eines europäischen Vollstreckungstitels für unbestrittene Forderungen vom 21. April 2004
EuZVR	Europäisches Zivilverfahrensrecht

EVÜ	Römisches EWG-Übereinkommen über das auf vertragliche Schuldverhältnisse anzuwendende Recht
EWS	Europäisches Wirtschafts- und Steuerrecht
f./ff.	folgender/folgende
Fn.	Fußnote
FS	Festschrift
gem.	gemäß
GG	Grundgesetz
GmbHR	GmbH Rundschau
GVBl.	Gesetz- und Verordnungsblatt
gwmk	Gesellschaft für Wirtschaftsmediation und Konfliktmanagement e.V.
H.C.	High Court
Halbbd.	Halbband
Hrsg.	Herausgeber
i.S.d.	im Sinne des
i.S.v.	im Sinne von
i.V.m.	in Verbindung mit
ICC	International Chamber of Commerce
ICCA	International Council for Commercial Arbitration
IDR	Journal of International Dispute Resolution
IHK	Industrie- und Handelskammer
IntGesR	Internationales Gesellschaftsrecht
IPR	Internationales Privatrecht
IPRax	Praxis des internationalen Privat- und Verfahrensrechts
IPRspr.	Die deutsche Rechtsprechung auf dem Gebiete des Internationalen Privatrechts
IZPR	Internationales Zivilprozessrecht
IZVR	Internationales Zivilverfahrensrecht
J. Int'l Arb.	Journal of International Arbitration
JbIntR	Jahrbuch für Internationales Recht
JbPraxSchG	Jahrbuch der Praxis der Schiedsgerichtsbarkeit
JR	Juristische Rundschau
JuS	Juristische Schulung
JW	Juristische Wochenschrift
JZ	Juristen-Zeitung
KG	Kammergericht
KTS	Zeitschrift für Konkurs-, Treuhand- und Schiedsgerichtswesen
LM	Lindenmaier und Möhring; das Nachschlagewerk des Bundesgerichtshofs in Zivilsachen
LT-Drs.	Landtagsdrucksache

LugÜ	Luganer Übereinkommen über die gerichtliche Zuständigkeit und die Vollstreckung gerichtlicher Entscheidungen in Zivil- und Handelssachen vom 16.09.1988
m.w.N.	mit weiteren Nachweisen
MDR	Monatsschrift des deutschen Rechts
MittBayNot	Mitteilungen des Bayerischen Notarvereins
MMR	Multi Media & Recht
MünchKommBGB	Münchener Kommentar zum Bürgerlichen Gesetzbuch
MünchKommZPO	Münchener Kommentar zur Zivilprozessordnung
n.F.	neue Fassung
NJW	Neue Juristische Wochenschrift
NJW-RR	NJW-Rechtsprechungs-Report Zivilrecht
No.	number
NWGüSchlG	Gütestellen- und Schlichtungsgesetz Nordrhein-Westfalen
NZG	Neue Zeitschrift für Gesellschaftsrecht
ODR	Online Dispute Resolution
OLG	Oberlandesgericht
RabelsZ	Zeitschrift für ausländisches und internationales Privatrecht
RBerG	Rechtsberatungsgesetz
RDG	Rechtsdienstleistungsgesetz
RE	Regierungsentwurf/Referentenentwurf/Richtlinienentwurf
RG	Reichsgericht
RGZ	amtliche Sammlung der Reichsgerichtsrechtsprechung in Zivilsachen
RIW	Recht der internationalen Wirtschaft
Rn.	Randnummer
Rs.	Rechtssache
RVG	Rechtsanwaltsvergütungsgesetz
S.	Siehe
SchAZtg	Schiedsamts-Zeitung
SchiedsVZ	Zeitschrift für Schiedsverfahren
sec.	section
Slg.	Sammlung
u.a.	und andere/unter anderem
UN	United Nations
UNCITRAL	United Nations Commission on International Trade Law
UNÜ	New Yorker UN-Übereinkommen über die Anerkennung und Vollstreckung ausländischer Schiedssprüche vom 10.06.1958
vgl.	Vergleiche
Vol.	volume
Vorb.	Vorbemerkung
VwVfG	Verwaltungsverfahrensgesetz

WIPO	World Intellectual Property Organisation
WM	Zeitschrift für Wirtschafts- und Bankrecht, Wertpapiermitteilungen
WTO	World Trade Organization
YCA	Yearbook for Commercial Arbitration
z.B.	zum Beispiel
ZEuP	Zeitschrift für Europäisches Privatrecht
ZHR	Zeitschrift für das gesamte Handels- und Wirtschaftsrecht
ZIP	Zeitschrift für Wirtschaftsrecht
ZKM	Zeitschrift für Konfliktmanagement
ZPO	Zivilprozessordnung
ZRP	Zeitschrift für Rechtspolitik
ZVglRWiss	Zeitschrift für Vergleichende Rechtswissenschaft
ZZP	Zeitschrift für den Zivilprozess

Einleitung

Die fortschreitende Internationalisierung der Wirtschaft hat wesentlichen Einfluss auf die Weiterentwicklung des Rechts. Das UN-Kaufrecht, die von der Lando-Kommission vorgelegten Principles of European Contract Law¹, der Vorentwurf eines European Contract Code² oder auch die UNIDROIT Principles of International Commercial Contracts³ sind nur einige Beispiele für die Tendenz zur Herausbildung eines einheitlichen, europa- und teilweise sogar weltweit geltenden Rechts, mit dessen Hilfe der internationale Geschäftsverkehr erleichtert werden soll.

Trotz dieser wichtigen Entwicklungen hat sich aber an der nationalstaatlichen Ausrichtung der einzelnen Rechtsordnungen in weiten Teilen nichts Grundlegendes geändert⁴. Bei Konflikten im internationalen Handelsverkehr hat der unzureichende Gleichlauf der nationalen Rechtsordnungen und ihre vielfach fehlende Abstimmung untereinander zur Folge, dass eine Prozessführung mit erheblichen und schwer kalkulierbaren finanziellen und zeitlichen Risiken verbunden ist⁵. Der nur eingeschränkt prognostizierbare Ausgang eines Verfahrens, hohe Prozesskosten, eine Verfahrensdauer, die mehrere Jahre in Anspruch nehmen kann, und die oft unsichere und mit bedeutendem Aufwand verbundene Vollstreckung eines erstrittenen Urteils im Ausland lassen staatliche Gerichtsverfahren bei grenzüberschreitenden Konflikten in einem wenig attraktiven Licht erscheinen. Auch internationale Schiedsgerichtsverfahren sind – zu-

¹ *Lando*, Principles of European Contract Law, parts I and II; Vgl. dazu *Zimmermann*, ZEuP 200, 391 ff.; Derzeit wird am dritten Teil, der sich mit Fragen des allgemeinen Schuldrechts auseinandersetzt, gearbeitet. Vgl. dazu auch die Mitteilung der Europäischen Kommission zum Europäischen Vertragsrecht vom 11.7.2001, KOM (2001), 398 endg.

² Europäisches Vertragsgesetzbuch – Vorentwurf, Akademie Europäischer Rechtswissenschaftler, Pavia 2001; Vgl. dazu *Sonnenberger*, RIW 2001, 409 ff. Vgl. zu den Entwicklungen im europäischen Bereich außerdem *Reithmann/Martiny/Martiny*, Internationales Vertragsrecht, 2004, Rn. 35 m.w.N.

³ Abgedruckt in IPRax 1997, 205 ff.

⁴ Vgl. den kurzen Überblick bei *von Hoffmann/Thorn*, IPR, 2005, § 1 Rn. 1 f. m.w.N.

⁵ S. dazu *Bühling-Uhle*, Arbitration and Mediation, 1996, S. 17 ff.

mindest im Hinblick auf den notwendigen Kosten- und Zeitaufwand – kaum günstiger zu beurteilen⁶.

Aus diesem Grund gewinnen alternative Konfliktlösungsstrategien, mit denen die beschriebenen Schwierigkeiten jedenfalls zum großen Teil erfolgreich vermieden werden können, zunehmend an Bedeutung. Bei grenzüberschreitenden Wirtschaftskonflikten ist dabei insbesondere die Mediation aufgrund ihres wenig aufwendigen und flexiblen Verfahrens eine wirksame Methode, Konflikte in einem frühen Entwicklungsstadium ökonomisch sinnvoll beizulegen und dadurch Zeit und Kosten für alle Beteiligten zu sparen⁷. Die Mediation kann in diesem Bereich ihre Vorteile in mehrerer Hinsicht besonders nutzbringend zur Geltung bringen, von denen an dieser Stelle nur einige wesentliche beispielhaft genannt werden sollen:

- Internationale Wirtschaftskonflikte weisen gegenüber rein nationalen Fällen eine gesteigerte verfahrens- und materiellrechtliche Komplexität auf. Bei rein rechtsorientierten Konfliktlösungsmethoden (Gerichts- oder Schiedsverfahren) treffen hier unterschiedliche Wertungen der beteiligten Rechtsordnungen aufeinander, die vielfach in die Konfliktlösung einfließen und diese zusätzlich verkomplizieren⁸. Die Mediation kann sich demgegenüber in hohem Maße von den vorgegebenen nationalen Regelungsmustern lösen und richtet ihren Fokus auf die wirtschaftlichen Interessen der Konfliktparteien. Damit ist unter Zeit- und Kostengesichtspunkten ein bedeutender Effizienzgewinn bei der Beilegung von Streitigkeiten verbunden.
- Die Konfliktparteien haben sich in einer erfolgreichen Mediation freiwillig und eigenverantwortlich auf eine Lösungsoption verständigt. Sie werden sich daher viel eher an eine in der Mediation gefundene Einigung halten, als an ein von dritter Seite erlassenes Urteil. Eine im Vergleich zu rein nationalen Fällen deutlich zeit- und kostenintensivere

⁶ Vgl. *Bühning-Uhle*, Arbitration and Mediation, 1996, S. 212 ff.; allerdings sind internationale Schiedssprüche über die Art. III ff. UNÜ (New Yorker UN-Übereinkommen über die Anerkennung und Vollstreckung ausländischer Schiedssprüche vom 10.6.1958, BGBl. 1961 II, S. 121) im Gegensatz zu Titeln staatlicher Gerichte fast weltweit vollstreckbar; ein Hauptgrund für die weite Verbreitung von Schiedsgerichtsklauseln in internationalen Vertragswerken.

⁷ Vgl. *Bühning-Uhle*, in: Streitschlichtung, 1995, S.59, 62 f. Zum Begriff und Ablauf einer Mediation vgl. *Duve*, Mediation und Vergleich, 1998, S. 80 ff.; grundlegend auch *Eidenmüller*, in: Mediation in der Anwaltspraxis, 2004, S. 49 ff.

⁸ Gegenüber rein nationalen Streitigkeiten muss bei internationalen Konflikten zusätzlich zunächst das anwendbare Recht ermittelt werden.

Vollstreckung im Ausland wird dadurch in der überwiegenden Zahl der Fälle nicht notwendig werden.

- Sollte doch einmal ein in der Mediation gefundener Vergleich von einer Partei nicht eingehalten werden, ist die Vollstreckung einer Geldforderung aus einem Mediationsvergleich, der in eine bestätigte öffentliche Urkunde aufgenommen wurde, in innereuropäischen Fällen durch die Einführung der EG-Verordnung über den Europäischen Vollstreckungstitel für unbestrittene Forderungen (EuVTO)⁹ wegen des Wegfalls des Exequaturverfahrens wesentlich vereinfacht worden¹⁰. Aus einem erstrittenen Urteil kann demgegenüber auch in Zukunft nur nach Durchführung des Exequaturverfahrens vollstreckt werden¹¹.
- Schließlich kann in einem Mediationsverfahren auf die interkulturellen Unterschiede der Konfliktparteien einer internationalen Streitigkeit so adäquat eingegangen werden, dass geeignete Lösungsoptionen wesentlich leichter gefunden werden können¹².

Trotz der Fokussierung der Mediation auf die außerrechtlichen Interessen der Konfliktparteien darf aber nicht übersehen werden, dass sich natürlich auch ein Mediationsverfahren in einem rechtsgeprägten Raum abspielt. Vorgaben und Rahmenbedingungen des Rechts bestimmen in mannigfacher Hinsicht Ablauf und Abschluss einer Mediation¹³:

Zunächst besteht die Möglichkeit, rechtliche Wertungen als Entscheidungshilfe bei der Konfliktlösung heranzuziehen. Einschlägige (abstrakt-generelle) gesetzliche Vorschriften des dispositiven Rechts können neben anderen Kriterien im Rahmen einer Mediation dahingehend überprüft werden, ob die mit ihnen angebotenen Regelungsmodelle sich auch als Lö-

⁹ Verordnung (EG) Nr. 804/2004 des Europäischen Parlamentes und des Rates vom 21. April 2004 zur Einführung eines europäischen Vollstreckungstitels für unbestrittene Forderungen, Abl. EU 2004, Nr. L 143/15.

¹⁰ Vgl. dazu eingehender unten 5. Kapitel B.

¹¹ Allerdings wird auch insoweit im Rahmen eines Stufenplans letztendlich die Abschaffung des Exequaturverfahrens in Erwägung gezogen, vgl. ABl. EU 2001, C 12/1. Der Europäische Vollstreckungstitel für unbestrittene Forderungen stellt nach einem Maßnahmenprogramm der EU vom November 2000 lediglich einen ersten Schritt im Sinne eines „Pilotprojektes“ dar. Das Ziel des Programms liegt in der Abschaffung des Exequaturverfahrens für alle unter die Brüssel-I-Verordnung fallenden Bereiche; vgl. dazu *Stein*, IPRax 2004, 181, 182 f.

¹² Vgl. dazu *Haft/Schlieffen/Bierbrauer*, Handbuch Mediation, 2002, § 11 und unten 6. Kapitel A.I.

¹³ Vgl. zur Rolle des Rechts in der Mediation *Köper*, Die Rolle des Rechts im Mediationsverfahren, 2002, insbes. S. 76 ff.

sungsoption oder zumindest als Ausgangspunkt für eine Beilegung des konkreten Konflikts der Medianten eignen. Darüber hinaus bestimmen zwingende Normen den Rahmen, innerhalb dessen die Konfliktparteien ihre Rechtsverhältnisse im Mediationsvergleich frei gestalten können. Wenn untersucht wird, inwieweit rechtliche Vorgaben einen sinnvollen Beitrag zur Beilegung der Streitigkeiten der Medianten leisten können, oder ob zwingende Normen den Medianten bei der inhaltlichen Ausgestaltung ihrer Einigung rechtliche Grenzen setzen, geht es um die *Rolle des Rechts in der Mediation*. Derartige Fragen spielen im Folgenden nur am Rande eine Rolle.

Dagegen werden in der vorliegenden Arbeit vornehmlich Probleme aus dem *Recht der Mediation* untersucht. Damit sind zum einen diejenigen rechtlichen Regelungen gemeint, mit denen die *Verfahrensgestaltung* einer Mediation rechtlich abgesichert wird¹⁴. Derartige Regelungen begleiten in mehrerlei Hinsicht die Vorbereitung und den Ablauf einer Mediation. So einigen sich die Konfliktparteien in der Mediationsvereinbarung auf die Durchführung eines Mediationsverfahrens und beauftragen mit dem Mediatorvertrag einen Mediator. Zum andern fallen in den Bereich des Rechts der Mediation aber auch diejenigen rechtlichen Rahmenbedingungen, die beachtet werden müssen, wenn die Parteien nach einem erfolgreichen Mediationsverfahren die erreichte Einigung in einer verbindlichen Form durch den Abschluss eines Vergleichs festschreiben wollen. Hierzu zählen insbesondere die Rechtsprobleme, die sich stellen, wenn dem Vergleich, etwa als notarielle Urkunde, eine vollstreckbare Form gegeben werden soll.

Im internationalen Rechtsverkehr stellt sich in diesem Zusammenhang die Frage, welche nationale Rechtsordnung auf die Vertragsverhältnisse Anwendung findet, die im Rahmen der Durchführung eines Mediationsverfahrens Bedeutung erlangen. Davon hängt entscheidend ab, ob die Vereinbarungen zwischen den Konfliktparteien und dem Mediator, mit denen diese ihr Streitbeilegungsverfahren gestalten wollen, ihre Zwecke innerhalb der anwendbaren Rechtsordnung überhaupt erreichen können. So kann etwa die Frage, ob eine Vereinbarung über die Hemmung der Verjährung während des Mediationsverfahrens wirksam ist, oder ob ein Beweismittelverzicht vor einem ausländischen Gericht Bestand haben wird, in einem internationalen Mediationsfall erst nach der Ermittlung des auf eine solche Vereinbarung anwendbaren Rechts beantwortet werden.

¹⁴ Vgl. zum Verhältnis von Recht und Mediation überblicksartig *Risse*, BB 1999, Beilage 9: Mediation & Recht, 1 ff.; vgl. auch *Köper*, Die Rolle des Rechts im Mediationsverfahren, 2003, S. 76 ff. vgl. zum Vertrags- und Verfahrensrecht der Mediation *Eidenmüller*, Vertrags- und Verfahrensrecht der Wirtschaftsmediation, 2001; *Hacke*, ADR-Vertrag, 2001; *Koch*, in: Mediation in der Anwaltspraxis, 2004, S. 323 ff.

Die vorliegende Arbeit widmet sich daher dem Kollisionsrecht und dem internationalen Zivilverfahrensrecht grenzüberschreitender Mediationsverfahren in Wirtschaftsstreitigkeiten. Unter Zugrundelegung des deutschen Internationalen Privat- und Verfahrensrechts werden diejenigen Kollisionsregeln untersucht, die auf die Vertragsverhältnisse Anwendung finden, welche die Durchführung eines Mediationsverfahrens begleiten. Nachdem Mediation eine Form privatautonomes Konfliktmanagements ist, die sich an den Interessen der Konfliktparteien orientiert, wird sich eine grundlegende Problemstellung durch die gesamte Arbeit ziehen, die Frage nämlich, ob sich *mit vertraglichen Mitteln* auch in internationalen Fällen eine *interessengerechte Gestaltung eines Mediationsverfahrens* erreichen lässt. Anders formuliert geht es dabei um das Problem, inwieweit die Parteien im Wege der Rechtswahl die Geltung einer mediationsgünstigen Rechtsordnung für die im Rahmen einer Mediation relevanten Vertragsverhältnisse vereinbaren können.

Dazu wird in einem einführenden Kapitel zunächst der sachliche Untersuchungsgegenstand der vorliegenden Arbeit festgelegt und es werden die vier Vertragsverhältnisse herausgearbeitet, mit denen die Beteiligten die Einleitung, den Ablauf und den erfolgreichen Abschluss einer Mediation regeln: Die Mediationsvereinbarung, der Mediatorvertrag, der Mediationsorganisationsvertrag und der Mediationsvergleich (1. Kapitel).

Die darauf folgenden vier Kapitel widmen sich der Untersuchung der auf diese Vertragsverhältnisse anwendbaren Regelungen des internationalen Privat- und Verfahrensrechts (2.–5. Kapitel). Dabei gehen die Überlegungen zunächst vom *Standardfall* eines Wirtschaftsmediationsverfahrens aus, das einem *staatlichen Gerichtsverfahren vorgeschaltet* ist. Danach werden in den einzelnen Kapiteln wegen der im internationalen Bereich besonders großen Bedeutung der Schiedsgerichtsbarkeit jeweils solche Mediationsverfahren betrachtet, die mit einem *Schiedsverfahren verbunden* sind, sei es, dass sie ihm vorgeschaltet werden (Pre-Arbitral Mediation), oder dass Schiedsverfahrenselemente und mediative Elemente mehr oder weniger eng miteinander verschmolzen sind (hybride Verfahren).

Unter Zugrundelegung der Erkenntnisse aus den vorangegangenen kollisionsrechtlichen Untersuchungen werden dann im 6. Kapitel in einem ersten Teil spezifische Problemstellungen internationaler Mediationsverfahren herausgearbeitet, die im grenzüberschreitenden Rechtsverkehr einer reibungslosen und erfolgreichen Mediation im Wege stehen können. Es geht dabei zunächst um *interkulturelle Barrieren*, die dann, wenn sich Konfliktparteien aus verschiedenen Kulturkreisen gegenüberstehen, eine erfolgreiche Konfliktbeilegung behindern können. Außerdem geht es um die Frage, inwieweit mit vertraglichen Regelungen auch in internationalen Fällen verhindert werden kann, dass während der Mediation eine *Verjäh-*

zung des streitbefangenen Anspruchs eintritt. Bei den *prozessualen Regelungen*, welche die Parteien vereinbaren, um die Wechselwirkungen des Mediationsverfahrens mit parallel laufenden oder nachfolgenden Gerichtsverfahren vertraglich auszugestalten (etwa durch einen dilatorischen Klageverzicht oder eine Beweismittelbeschränkung), geht es um die engen Grenzen, die eine *Anwendung des lex fori-Prinzips* in diesem Bereich der Regelungsfreiheit der Parteien setzt. Eine weitere Schwierigkeit ist schließlich die Frage, inwieweit auch in internationalen Fällen die *Vollstreckbarkeit* eines von den Konfliktparteien gefundenen Vergleiches durch die Parteien *effektiv sichergestellt* werden kann.

Die Frage, ob derartigen spezifischen Problemstellungen mit vertraglichen Gestaltungsmöglichkeiten erfolgreich begegnet werden kann, bildet den Gegenstand des zweiten Teils des 6. Kapitels.

Am Ende der Arbeit wird nach einer Zusammenfassung der wichtigsten Ergebnisse der vorangegangenen Kapitel ein abschließender Hinweis auf aktuelle internationale Gesetzgebungsvorhaben im Bereich der Mediation gegeben.

1. Kapitel

Die Vertragsverhältnisse in der Mediation – Begriffsklärung und Abgrenzung

Anders als im Schiedsrecht, das zahlreiche Regelungen mit kollisionsrechtlichem Gehalt aufweist (vgl. nur § 1025 Abs. 1 oder § 1059 Abs. 2 Nr. 1 lit. a ZPO), findet sich im deutschen Recht keine Verweisungsnorm, die ihrem Wortlaut nach auf internationale Mediationsverfahren zugeschnitten ist. Eine kollisionsrechtliche Untersuchung der internationalen Wirtschaftsmediation kann daher nicht an einer konkreten Verweisungsnorm ansetzen und sich deren Auslegung widmen. Der Blick muss zu Beginn vielmehr zunächst auf den *sachlichen Gegenstand* der Untersuchung gelenkt werden, ehe erst in einem zweiten Schritt das auf diesen Gegenstand *anwendbare Kollisionsrecht* ermittelt werden kann. Dieser sachliche Untersuchungsgegenstand ist die „Internationale Wirtschaftsmediation“. Er muss zuerst definiert und rechtlich kategorisiert werden. Danach kann man ihn dann in Rechtsfragen¹ aufspalten, die einer kollisionsrechtlichen Qualifikation und Anknüpfung zugeführt werden können.

A. Der sachliche Untersuchungsgegenstand

Der Begriff „Internationale Wirtschaftsmediation“ setzt sich aus drei Komponenten zusammen, die ihn inhaltlich bestimmen: Mediation, Wirtschaft und Internationalität. Während die Mediation den eigentlichen Gegenstand der Untersuchung bildet, dienen die Begriffe Internationalität und Wirtschaft seiner Eingrenzung.

¹ Vgl. zur Rechtsfrage als Gegenstand der kollisionsrechtlichen Qualifikation Kropholler, IPR, 2004, S. 117 f.

I. Mediation

Mediation ist ein schillernder Begriff². Hacke stellt treffend fest: „Vorstellungen, was genau unter dem Begriff Mediation zu verstehen ist und was gerade nicht, gibt es beinahe so viele wie Veröffentlichungen zu diesem Thema“³. Der Grund für diese Meinungsvielfalt liegt zum einen darin, dass die Mediation eine im Prinzip frei von den Konfliktparteien gestaltbare Form der Streitbeilegung ist, für die eine verbindliche Gesetzesdefinition fehlt. Zum anderen konnte sich in der wissenschaftlichen Diskussion noch keine allgemein anerkannte Begriffsbestimmung herausbilden, mit der sich die Mediation von anderen alternativen Streitbeilegungsverfahren klar abgrenzen ließe⁴. Am weitesten verbreitet hat sich jedoch eine Definition, die wegen ihrer begrifflichen Offenheit die meisten „Mediationsphilosophien“ unter sich zu vereinen vermag, und die auch der vorliegenden Untersuchung zugrunde gelegt wird. Mediation ist danach *strukturierte Verhandlungsunterstützung durch einen neutralen Dritten, der keine Entscheidungskompetenz besitzt*⁵.

Vom hier verwendeten Mediationsbegriff wird also jedenfalls die Tätigkeit von staatlichen Richtern oder Schiedsrichtern wegen deren Macht zur verbindlichen Entscheidung nicht mehr erfasst. Mit prozessualen oder schiedsrechtlichen Fragen werden wir uns daher nur dann befassen, wenn es um Probleme im Überschneidungsbereich zwischen Mediation und Gerichtsverfahren geht. Im übrigen soll der Begriff Mediation möglichst umfassend verstanden werden, so dass grundsätzlich auch solche Verfahren erfasst werden, bei denen der Dritte die Möglichkeit hat, einen *unverbindlichen Einigungsvorschlag* zu machen⁶. Derartige Verfahren werden zum Teil von Mediationsverfahren unterschieden und mit anderen Begriffen bezeichnet (z.B. Schlichtung⁷, Neutral Evaluation-Verfahren⁸). Für die

² Vgl. zu den vielen unterschiedlichen Vorstellungen über Mediation Hacke, ADR-Vertrag, 2001, S. 22 ff.

³ Hacke, ADR-Vertrag, 2001, S. 22.

⁴ Vgl. dazu auch Risse, Wirtschaftsmediation, 2003, § 1 Rn. 10 f.

⁵ Vgl. etwa Breidenbach, Mediation, 1995, S. 137; Caspar/Risse, ZIP 2000, 437, 438; Duve/Ponschab, Zeitschrift für Mediation 1999, 263, 266; Goldberg/Sander/Rogers, Dispute Resolution, 1999, S. 123; Eidenmüller, Vertrags- und Verfahrensrecht der Wirtschaftsmediation, 2001, S. 1; ders., in: Mediation in der Anwaltspraxis, 2004, S. 49, 61; Risse, Wirtschaftsmediation, 2003, Rn. 9; ähnlich auch Hacke, ADR-Vertrag, 2001, S. 27.

⁶ In diese Richtung auch Risse, Wirtschaftsmediation, 2003, § 1 Rn. 9.

⁷ Vgl. Eidenmüller, in: Mediation in der Anwaltspraxis, 2004, S. 49, 63; Duve, Mediation und Vergleich im Prozeß, 1999, S. 83 Fn. 52; vgl. zur Abgrenzung von Mediation und Schlichtung auch Risse, Wirtschaftsmediation, 2003, § 1 Rn. 22 f.

⁸ Vgl. unten 2. Kapitel C.II.3.a).

vorliegenden Zwecke sind solche – in anderem Zusammenhang sinnvolle – Differenzierungen nur insoweit von Bedeutung, als sich daraus Besonderheiten für die kollisionsrechtliche Anknüpfung der mit dem betreffenden Streitbeilegungsverfahren verbundenen Rechtsfragen ergeben.

II. Wirtschaft

Die vorliegende Untersuchung beschränkt sich auf Mediationsfälle, deren Gegenstand ein *Wirtschaftskonflikt* ist. Gemeint sind damit zum einen privatrechtliche Streitigkeiten zwischen Unternehmen. Zum andern werden davon auch Privatrechtskonflikte zwischen Unternehmern oder am Wirtschaftsverkehr beteiligten Privaten erfasst. Ein Wirtschaftskonflikt liegt danach beispielsweise bei Streitigkeiten im Rahmen von Unternehmenskäufen, Vertriebsverträgen, Wettbewerbsstreitigkeiten, Vertragsneuverhandlungen⁹ etc. vor, es werden aber auch gesellschaftsrechtliche Streitigkeiten im unternehmensinternen Bereich erfasst. Der Begriff „Wirtschaftskonflikt“ ist im untechnischen Sinne zu verstehen und hat keine eindeutigen Grenzlinien¹⁰. Er soll vorliegend vorrangig der negativen Abgrenzung gegenüber Mediationsfällen dienen, die hier nicht behandelt werden sollen, oder jedenfalls nicht im Zentrum der Diskussion stehen. Ausgeklammert werden sollen zum einen Erb-¹¹ und Familienstreitigkeiten¹² sowie öffentlichrechtliche Streitigkeiten (etwa aus dem Planungs- oder dem Umweltrecht¹³), aber auch arbeitsrechtliche Konflikte¹⁴ und Verbraucherstreitigkeiten¹⁵, auf die die Ergebnisse dieser Untersuchung zwar im Grundsatz übertragen werden können, die aber in vielerlei Hinsicht von Sonderregelungen bestimmt sind, deren Behandlung den Rahmen dieser Arbeit sprengen würde.

⁹ Vgl. dazu *Nelle*, Neuverhandlungspflichten, 1993.

¹⁰ *Risse*, Wirtschaftsmediation, 2003, § 1 Rn. 58 ff., 75, versucht demgegenüber eine „klare begriffliche Definition“ der Wirtschaftsmediation. Ganz ähnlich wie hier geht er dann aber auch den Weg der negativen Abgrenzung.

¹¹ Vgl. dazu *Haft/Schlieffen/Beisel*, Handbuch Mediation, 2002, S. 929 ff. m.w.N.

¹² Vgl. dazu *Haft/Schlieffen/Mähler/Mähler*, Handbuch Mediation, 2002, S. 891 ff. m.w.N.; *Mähler/Mähler*, Mediation in Familienkonflikten, 1997.

¹³ Vgl. dazu *Gaßner/Holznapel/Lahl*, Mediation – Verhandlungen als Mittel der Konsensfindung bei Umweltstreitigkeiten, 1992; *Haft/Schlieffen/Zillessen*, Handbuch Mediation, 2002, S. 1169.

¹⁴ Vgl. *Haft/Schlieffen/Prütting*, Handbuch Mediation, 2002, S. 950 ff.; *Ponschab/Dendorfer*, BB 2001, Beilage 1: Mediation & Recht, I ff.

¹⁵ Vgl. dazu *Metzger*, Mediation im Nachbar-, Miet-, und Verbraucherrecht, 1997, S. 183 ff.

III. Internationalität

Erst bei grenzüberschreitenden Mediationsverfahren werden kollisionsrechtliche Fragestellungen relevant¹⁶. Darum sollen hier auch nur *internationale* Mediationsfälle betrachtet werden. Gemeint sind damit solche Verfahren, die i.S.v. Art. 3 Abs. 1 S. 1 EGBGB eine wie auch immer geartete Verbindung zu einem ausländischen Staat aufweisen, sei es, dass die an der Mediation Beteiligten unterschiedliche Nationalitäten haben, dass der Ort des Mediationsverfahrens im Ausland liegt oder dass der dem Verfahren zugrunde liegende Konflikt Bezüge zu mehreren Staaten aufweist.

B. Die Vertragsverhältnisse in der Mediation

Nachdem wir unseren sachlichen Untersuchungsgegenstand umschrieben und von anderen Sachverhalten abgegrenzt haben, müssen wir ihn nun in rechtliche Kategorien übertragen, die kollisionsrechtlich untersucht werden können. Da die Mediation eine Form privatautonomem Konfliktmanagements ist, wird ihr rechtlicher Rahmen zuallererst durch *vertragliche Vereinbarungen* abgesteckt.

Ein Problem bei der Untersuchung dieser Vertragsverhältnisse jenseits vom konkreten Einzelfall besteht darin, dass sie sich in der Vielfalt der Lebenswirklichkeit an den unterschiedlichen Interessen der Vertragsparteien ausrichten. Deswegen werden sie in der Realität von Fall zu Fall bisweilen deutlich in einzelnen Regelungen voneinander abweichen und auch eine ganz unterschiedliche Regelungstiefe aufweisen. Diese Vielgestaltigkeit der Vertragsverhältnisse in der Mediation ist eine Folge des im Privatrecht herrschenden Prinzips der Vertragsfreiheit, das sich die Parteien zu einer individuellen, an ihren Interessen orientierten Gestaltung ihrer Konfliktlösung zu Nutzen machen¹⁷. Die hohe Flexibilität alternativer Streitbeilegung macht eine ihrer bedeutendsten Stärken aus. Sie erschwert es aber, den Gegenstand dieser Untersuchung trennscharf einzugrenzen. Wir werden diesem Problem dadurch begegnen, dass wir den Vertragsverhältnissen einen Regelungsgehalt zugrunde legen, der sich an den *typischen Interessen* der Beteiligten einer internationalen Wirtschaftsmediation orientiert. In der

¹⁶ Zwar umfasst das Kollisionsrecht alle privatrechtlichen Sachverhalte unabhängig von ihrem nationalen oder internationalen Charakter (str.). *Praktisch relevant* wird die kollisionsrechtliche Fragestellung aber erst bei grenzüberschreitenden Sachverhalten, da bei reinen Inlandsfällen die Anwendung der materiellen *lex fori* von vornherein feststeht. Vgl. Kropholler, IPR, 2004, S. 7.

¹⁷ Vgl. dazu auch Hacke, ADR-Vertrag, 2001, S. 36.

Stichwortverzeichnis

- abgeschlossene Sachverhalte 71 f., 76
- Abspaltbarkeit 129 ff.
- Ad hoc-Mediation 141
- aktives Statut 138
- Anknüpfung 31, 119, 121 ff., 215 ff.
 - akzessorische 140, 144, 215
 - einheitliche 80, 142 ff., 246 ff., 250
 - objektive 138 ff., 215, 217 ff., 239, 247 f.
 - subjektive s. Rechtswahl
- Anknüpfungsgegenstand 31, 118 ff.
- Anknüpfungsmerkmal 31, 118
- Anspruchsbefugnisse 107, 135
- Anwaltsmediatoren 220, 224 ff.
- Anwaltsvergleich 243, 252, 260 ff., 313 f.
- arbitral referee-Verfahren 181
- Aufhebungsklage 167, 169
- Aufrechnungsverbot
 - Begriff 24 ff.
 - Qualifikation 83, 108 ff.
 - Rechtsvergleich 25, 112
 - Rechtswahl 136
 - und Schiedsverfahren 160 f., 170 ff.
 - Wahl englischen Rechts 136
- Außengesellschaft 39 f., 47
- Beförderungsverträge 299
- Bestellung des Mediators 18
- Beweislast 67
- Beweismittelbeschränkung
 - Begriff 26 f.
 - Flucht in die Mediation 27
 - Geschäfts- und Formstatut 114
 - im Mediatorvertrag 197, 210 f.
 - Qualifikation 83, 113 ff.
 - und Schiedsverfahren 158 ff., 162 f.
 - Zulässigkeits- und Wirkungsstatut 114 ff.
- Beweisrecht 68
- Beweiswürdigung 67, 74
- Bezugnahme auf eine Rechtsordnung 125 f.
- Certification-Verfahren 181
- charakteristische Leistung 138, 143 f.
- Co-Mediation 189
 - und Gesamtschuld 189
- Code of Conduct 318
- counterclaim 112
- deliktische Ansprüche 153
- Derogation 83, 86, 98 ff.
- Dienstvertrag 189, 203 f.
- Distanzgeschäfte 151
- Effizienz der Rechtspflege 70 ff., 75, 80 f., 82, 84, 114 f., 116
- Einigungshindernisse 289 ff.
- engste Verbindung 139
- Entscheidungskompetenz 8, 192
- equitable 112, 136
- Erfolgshonorar 200 f., 227 f.
- europäischer Rechtsanwalt 225
- Europäisches Übereinkommen über die Handelsschiedsgerichtsbarkeit 155 ff., 157, 163 ff., 284 f.
- EuVTO 253, 254 f., 257 f., 263, 274 f.
- Evaluative Verfahren 176 ff., 231
- expertise amiable 181
- Final Offer Arbitration 185 f., 231
- Gerichtsaufbau 66, 74

- Gerichtsstandsvereinbarung
 - Abschluss 91
 - Anknüpfung 152
 - autonomes deutsches Recht 87 f., 96 ff.
 - Bedeutung 86
 - Begriff 27 f.
 - Derogation 83, 86, 98 ff.
 - europäisches Einheitsrecht 87 ff.
 - Form 90
 - Gleichlauf von Gerichtsstand und anwendbarem Recht 301 f.
 - mittelbare Rechtswahl 87
 - Prorogation 83, 86, 97 f.
 - Qualifikation 83, 86 ff.
 - Rechtsnatur 77 f.
 - Reduktionstheorie 93 ff.
 - Regelungshinweise 307 f.
 - und Mediatorvertrag 202 f., 219
 - und Schiedsverfahren 161
 - und Vertragsgestaltung 304 ff.
 - Zulässigkeit 90
- Gerichtsverfassung 66, 74
- Gesamtschuld 208 ff.
- Gesellschaftsvertrag 37 ff.
- gewöhnlicher Aufenthalt 139
- Gläubiger- und Schuldnermehrheiten
 - beim Mediatorvertrag 208 ff.
 - beim Mediationsorganisationsvertrag 237 f.
- Gründungstheorie 46
- Grundverhältnis 11, 22, 133
 - gemischtes 152 ff.
 - nicht-schuldvertragliches 152 ff.
 - schuldvertragliches 121 ff., 134
- Grundvertrag 130
 - Abspaltbarkeit 132, 134
- Gütestellenvergleich 243, 252, 269 ff., 314 f.
- Hauptvertrag 81 f., 139
- High-Low Arbitration 185 f., 231
- höchstpersönliche Leistungserbringung 194
- horizontale Spaltung 80, 118
- hypothetischer Parteiwille 125
- ICC-Schiedsordnung 165
- Informationssammlungs- und -verarbeitungsprozess 195
- Innengesellschaft 40 f., 47
- Instanzenzug 66, 74
- interkulturelle Einigungsbarrieren 290 ff.
- interkulturelle Neutralität 292 f.
- Internationalität 9
- Justizgewährungsanspruch 34
- Justizressourcen 71
- Klageverzicht
 - Begriff 23 f.
 - Geschäfts- und Formstatut 105
 - Qualifikation 83, 102 ff.
 - und Schiedsverfahren 158 ff., 162 f.
 - Zulässigkeits- und Wirkungsstatut 105 ff.
- Konfliktgegenstand 11
- Kosten und Verfahrensaufwand 311
- Kostenaufteilung 21, 52
- Kulturkreise 291 f.
- legal sett-off 112, 136
- Legaldomizil 128
- lex causae 58
- lex fori 56 ff.
 - materiellrechtliche Verknüpfung 68 ff.
 - öffentlichrechtlicher Charakter des Zivilverfahrensrechts 60 ff.
 - Souveränität 60
 - Territorialität 60
- lex fori-Problematik 294 f.
- Maklervertrag 204
- materiellrechtliche Verknüpfung 68 ff., 112, 114 f.
- materiellrechtliches Einforderungsrecht 105
- Med-Arb-Opt-Out-Verfahren 174

- Med-Arb-Verfahren 174 f., 230
- Mediantengesellschaft 31 ff.
 - deutsches Sachrecht 38 ff.
 - internationales Gesellschaftsrecht 41 ff.
- Mediation
 - Außergerichtlichkeit 23
 - Begriff 8 f.
 - Einigungshindernisse 289 ff.
 - Flucht in die Mediation 27
 - Freiwilligkeit 128
 - Italien 193
 - Mediationsprinzipien 19
 - Teilnahme 19, 85
 - und Rechtsberatung 220 ff.
- Mediation Window 175 f., 230 f., 281 f.
- Mediationsabrede 12, 130, 145
- Mediationsforum 28 ff.
- Mediationsgesetzgebung 317 ff.
 - europäische Initiativen 317 ff.
- mediationsgünstiges Recht 134
- Mediationsinstitution 14, 19, 190
- Mediationsklausel 12, 130, 145, 153
- Mediationsorganisationsvertrag
 - Anknüpfung 238 f.
 - Begriff 14
 - Gläubiger- und Schuldnermehrheiten 237 f.
 - mediatorvertragsbegleitender 234 f.
 - mediatorvertragsersetzender 235 f.
 - Qualifikation 236 ff.
 - Rechtswahl 238
 - Regelungsgegenstände 234
 - Vertragsstatut 237 f.
- Mediationsort 127 ff., 139, 140, 142 f., 297 f.
- Mediationsprinzipien 19, 51, 192
- Mediationsprozessordnung 133
- Mediationsvereinbarung
 - Anknüpfung 31, 121 ff., s. auch dort
 - Anknüpfungsgegenstand 31
 - anwendbares Recht 30 ff.
 - Begriff 11 f.
 - Bestellung des Mediators 18, 51
 - ex ante 145
 - Formfragen 151
 - Gesellschaftsvertrag 37 ff.
 - Kostenaufteilung 21, 52
 - Kündigung 20, 52
 - Mediantengesellschaft 31 ff., 38 ff., 41 ff., s. auch dort
 - Mediationsabrede 12, 130, 145
 - Mediationsantrag 18, 51
 - Mediationsklausel 12, 130, 145, 153
 - Mediationsprinzipien 19, 51
 - Mediationsvereinbarungsstatut 16
 - objektive Anknüpfung 138 ff.
 - Prozessvereinbarungen 22 ff., 36, 55 ff., s. auch dort
 - Qualifikation 31, 36 ff.
 - Rechtswahl 122 ff., s. auch dort
 - Regelungsgegenstände 17 ff., 36
 - Regelungszweck 17 ff.
 - Verhandlungsvereinbarungen 17 ff., 36, 37 ff., s. auch dort
 - Verjährungsvereinbarung s. dort
 - Vertraulichkeitsbestimmungen 20, 51 f.
 - zusammengesetzter Vertrag 36
 - Zustandekommen und Wirksamkeit 50, 146
- Mediationsverfahren
 - Ablauf 18
 - Beendigung 18, 52
 - Beginn 18, 51
 - Bestellung des Mediators 18, 51
 - Mediationsantrag 18, 51
- Mediationsvergleich
 - Abschluss 20
 - Anwaltsvergleich 243, 252, 260 ff., 313 f.
 - anwendbares Recht 241 ff., 244 ff.
 - Ausgestaltung 20

- autonomes deutsches Recht 258 ff., 263 ff.
- Begriff 14
- Durchsetzbarkeit 242 f.
- einheitliche Anknüpfung 246 ff., 250
- Einheitstheorie 246, 249 ff.
- Errichtungsstatut 244 f.
- Formvorschriften 241
- Gütestellenvergleich 243, 252, 269 ff., 314 f.
- horizontale Spaltung 249
- Inhaltsstatut 244 f.
- materiellrechtliche Seite 244 ff.
- nicht-schuldvertraglicher 249 ff.
- objektive Anknüpfung 247 f.
- öffentliche Urkunde 255 f., 257 f., 261 f., 274, 313
- Rechtswahl 247
- Reichweite des Vertragsstatuts 248 f.
- Schiedsspruch mit vereinbartem Wortlaut 243, 252, 275 ff., 312 f.
- schuldvertraglicher 246 ff.
- Trennungstheorie 244 f., 249 ff.
- unbestrittene Forderungen 253, 254 f., 257 f., 263, 274 f.
- vollstreckbare Urkunde 243, 252, 253 ff.
- Vollstreckbarerklärung 268 f.
- Vollstreckbarkeit 14, 20, 243, 252 ff.
- Mediationsvertrag 13, 130, 191
- Mediator, Auswahl 298
- Mediatorenteam 189
- Mediatorvertrag
 - Abspaltbarkeit 132, 133
 - Anknüpfung 215 ff.
 - anwendbares Recht 203 ff.
 - Begriff 12 ff.
 - berufsrechtliche Besonderheiten 220 ff.
 - Beweismittelbeschränkung 197, 210 f., s. auch dort
 - Dienstvertrag 189, 203 f.
 - Einigungsoptionen 194 f.
 - Entscheidungskompetenz 192
 - ex post 145
 - Formfragen 219
 - Gerichtsstandsvereinbarung 202 f., 213, 219, s. auch dort
 - Geschäftsbesorgungscharakter 203 f.
 - Gläubiger- und Schuldnermehrheiten 208 ff.
 - höchstpersönliche Leistungserbringung 194
 - Kollisionsrecht 189 ff.
 - Kündigung 202
 - Leistungsstörungen 206 f.
 - Maklervertrag 204
 - Mediantenpflichten 199 ff.
 - Mediationsprinzipien 192
 - Mediatorpflichten 191 ff.
 - mehrseitiges Rechtsgeschäft 189
 - Neutralität 194
 - objektive Anknüpfung 217 ff.
 - prozessvertragliche Abreden 205, 210 ff., s. auch Prozessvereinbarungen
 - Qualifikation 203 ff.
 - rechtliche Bewertungen des Mediators 220
 - Rechtswahl 216 f.
 - Regelungsgegenstände 190 ff.
 - Regelungszweck 190 ff.
 - Reichweite des Vertragsstatuts 204 ff.
 - Rollenerwartungen der Medianten 192
 - Sachverhaltserforschung 194 f.
 - Verbindung mit Mediationsvereinbarung 13, 130
 - Vergütungspflicht 199 ff.
 - Vertragswirkungen 206
 - Vertraulichkeitspflicht 195 ff., 205
 - Werkvertrag 204
 - Wirksamkeit 205 f.
 - Zeugnisverweigerungsabrede 197 ff., 211 ff., 219
 - Zustandekommen 205 f.

- Michigan Mediation 180
- Mini Trial 178 f.
- Neutral Evaluation 178 f.
- neutrales Drittland 128
- Neutralität des Mediators 194
- nichtanwaltliche Mediatoren 227
- Niederlassung des Mediators 140
- normative Abhängigkeit 68
- Normendiskrepanz 136
- Normenhäufung 136
- Normenmangel 55, 136
- notarielle Urkunde s. vollstreckbare Urkunde
- objektsbezogene Spaltung 118
- obligatorische Streitschlichtung 269 ff.
- öffentliche Urkunde 255 f., 257 f., 261 f., 274, 313
- öffentlichrechtlicher Vertrag 63, 78
- Online-Massengeschäft 173
- Parteiautonomie 123, 153
- Parteifähigkeit 76
- Parteiherrschaft 67, 68, 74
- passives Statut 138
- Personenidentität zwischen Mediator und Schiedsrichter 174, 280
- Pre-Arbitral Mediation 155, 175, 229
- Privatautonomie 63 f.
- Prorogation 83, 86, 97 f.
- Prozessaufrechnung 110, s. auch Aufrechnungsverbot
- Prozessfähigkeit 76
- Prozessrechtsverhältnis 62 ff., 66
- Prozessrisikoanalyse 179
- prozessuales Klagerecht 105
- Prozessvereinbarungen
 - Abschluss 81
 - Abschlussstatut 80
 - Abspaltbarkeit 132 f.
 - akzessorische Anknüpfung 139 f.
 - Aufrechnungsverbot 24 ff., 83, 108 ff., 112, 136, 160 f., 170 ff., s. auch dort
 - Aufspaltung 80
 - Auslegungsmaßstab 80
 - Begriff 22 ff.
 - Beweismittelbeschränkung 26 f., 83, 113 ff., 158 ff., 162 f., 197, 210 f., s. auch dort
 - Einbeziehung in AGB 80
 - Einigung der Vertragsparteien 80
 - Form 78, 82
 - Formstatut 80 ff.
 - Gerichtsstandsvereinbarung 27 f., 83, 86 ff., 213, s. auch dort
 - Geschäftsstatut 80 ff.
 - im Mediatorvertrag 205, 210 ff.
 - Klageverzicht 23 f., 35, 83, 102 ff., 105 ff., 158 ff., 162 f., s. auch dort
 - prozessuale Rechtsnatur 77 ff.
 - Qualifikation 55 ff.
 - Rechtswahl 126
 - Regelungsgegenstand 79
 - Schadensersatzansprüche 85
 - Stellvertretung 80
 - Willensmängel 80
 - Wirkungen 80, 81
 - Wirkungsstatut 80, 82 ff., 85
 - Zulässigkeit 80
 - Zulässigkeitsstatut 82 ff., 85
 - Zustandekommen 80 f.
- Prozessvertrag 32 f., 58 ff., 63 f., 77 ff., 182 f.
- Qualifikationsbereiche des Zivilverfahrensrechts 73 ff., 79, 80, 212 f.
- Qualitätsarbitrage 173, 181
- Rechtsanwendung 71 f.
- Rechtsbefolgung 71 f.
- Rechtsberatungsgesetz 220 ff.
- Rechtsdienstleistungsgesetz 221 ff.
- Rechtsinformationskosten 301
- Rechtswahl 122 ff.
 - ausdrückliche 123 f.
 - Bestimmung des Mediationsorts 127 f.

- für den Grundvertrag 126 f.
- für den Mediationsorganisationsvertrag 238
- für den Mediationsvergleich 247
- für den Mediatorvertrag 127, 216
- Rechtswahlfaktoren 300 ff.
- Regelungshinweise 303 f.
- stillschweigende 124 ff.
- Vertragsgestaltung 300 ff.
- Rechtswahlfreiheit 81, 123, 169
- Reduktionstheorie 93 ff.
- Richtlinie zur Mediation 318 ff.
 - Anwendungsbereich 320 f.
 - Kompetenzgrundlage 319
 - Qualitätssicherung 321
 - Regelungsgegenstände 319 f.
 - Umsetzungsbedarf 324 f.
 - Verjährung 323 f.
 - Vertraulichkeit 322 f
 - Vollstreckbarkeit 322
- Schiedsgericht 129
- Schiedsgutachten 180 ff.
- Schiedsgutachtenvereinbarung 181
- Schiedsordnung der deutschen
 - Institution für Schiedsgerichtsbarkeit 175
- Schiedsort 127, 143, 166, 174
- Schiedsrecht
 - entsprechende Anwendung 31 ff.
 - altes 129
- Schiedsspruch
 - ausländischer 169 f.
 - inländischer 167
 - mit vereinbartem Wortlaut 243, 252, 275 ff., 312 f.
- Schiedsvereinbarungsstatut 171
- Schiedsverfahren 154 ff.
 - Kombination mit Mediation 154 ff., 228 ff.
 - Regelungshinweise zur Kombination mit Mediation 308 ff.
 - und Aufrechnungsverbot 160 f.
 - und Beweismittelbeschränkung 158 ff., 162 f.
 - und Gerichtsstandsvereinbarung 161
 - und Klageverzicht 158 ff., 162 f.
 - und Verhandlungsvereinbarungen 155 ff.
 - und Verjährungsvereinbarung 157 f.
 - und Mediatorvertrag 228 ff.
- Schiedsverfahrensstatut 171, 172, 175, 186
- Schiedsverfahrensvereinbarung 171
- Schiedsvertrag
 - Rechtsnatur 77
- Sitz des Schiedsgerichts 129
- Sitztheorie 44 ff.
- sachnormbezogene Spaltung 118
- Sonderanknüpfung 118
- Sonderrechtstheorie 62
- Souveränität 60
- Sprachkompetenz 290 f.
- Staatlichkeit des Zivilverfahrensrechts 65 ff., 74, 84, 212 f.
- Staatsangehörigkeit 139
- Standardfall der Mediation 15
- Statut des Grundvertrags 139, 140, 145, 146
- Statutenwechsel 146
- Subjektstheorie 62
- Subordinationstheorie 61
- Synalagma 131
- Teilfragenproblematik 118 ff.
- Teilnahmepflicht 19, 85
- Teilrechtswahl 153
- Territorialität des Schiedsverfahrens 127 f.
- Territorialitätsprinzip 60, 64 f.
- UN-Verjährungsübereinkommen 299 f.
 - unbestrittene Forderungen 253, 254 f., 257 f., 263, 274 f.
- UNCITRAL Model Law on International Commercial Arbitration 128, 159

- UNCITRAL Model Law on
 - International Commercial Conciliation
 - 128 f., 325 f.
- Untersuchungsgegenstand 7 ff.
- UNÜ 169 f.
- Urteilsfindung 74
- Valutation-Verfahren 181
- Verbraucherverträge 151
- Verfahrensablauf 18 ff., 72, 75
- Verfahrensbegründung 144 f.
- Verfahrensförderungspflicht 20, 51
- Verfahrensgegenstand 133
- Verfahrensgestaltung 12, 128, 144 f.
- Verfahrensordnung 14
- Verfahrensschutzraum 28 ff., 136, 158
- Verfahrenssprache 297
- Vergütungspflicht 199 ff.
- Verhaltenskodex 318
- Verhandlungsbarrieren 193 f.
- Verhandlungsgegenstand 17
- Verhandlungsleitung 144, 191
- Verhandlungssprache 139
- Verhandlungsvereinbarungen
 - Abspaltbarkeit 132 ff.
 - Anknüpfung 140 ff.
 - Begriff 17 ff.
 - gesellschaftsrechtliche Qualifikation 38 ff.
 - Gesellschaftsvertrag 37
 - Mediantengesellschaft 38 ff.
 - prozessuale Natur 32
 - Qualifikation 37 ff.
 - und Schiedsverfahren 155 ff.
 - verfahrensbegründender Teil 17
 - verfahrensgestaltender Teil 18
- Verjährungshemmung 21, 271
- Verjährungsproblematik 293 f., 323 f.
- Verjährungsvereinbarung
 - Abspaltbarkeit 132, 134 f.
 - akzessorische Anknüpfung 139 f.
 - Anknüpfung 134, 153
 - Begriff 21
 - Qualifikation 52 ff.
 - sachrechtliche 298ff.
 - und Schiedsverfahren 157 f.
- Verkürzung der Wahrheitsermittlung 116
- Verpflichtungswirkung 59
- Versagung der Vollstreckbarerklärung 167, 169
- vertragliche Rahmenbedingungen 316 ff.
- Vertragsgestaltung 289 ff.
- vertragsinterne Reaktionen 137
- Vertragsspaltung 129 ff.
- Vertragssprache 139
- Vertragsverhältnisse 10 ff.
- Vertraulichkeitsbestimmungen 20, 51 f., 322 f.
- Vertraulichkeitspflicht 195 ff., 205, 322 f.
- vollstreckbare Urkunde 243, 252, 253 ff.
- Vollstreckbarerklärung 268 f.
- Vollstreckbarkeit 14, 20, 252 ff., 272 f., 296, 311 ff., 322
- Warenkauf 299
- Wechselwirkungen zwischen Mediation und Schiedsverfahren 128
- Welthandelsorganisation 225, 267
- Werkvertrag 204
- Wertungswidersprüche 70
- Wirtschaftskonflikt 8
- WTO-Anwalt 225 f., 267
- Zeugnisverweigerungsabrede 197 ff., 211 ff., 219
- zusammengesetzter Vertrag 119

Studien zum ausländischen und internationalen Privatrecht

Alphabetische Übersicht

- Adam, Wolfgang*: Internationaler Versorgungsausgleich. 1985. *Band 13*.
- Ady, Johannes*: Ersatzansprüche wegen immaterieller Einbußen. 2004. *Band 136*.
- Ahrendt, Achim*: Der Zuständigkeitsstreit im Schiedsverfahren. 1996. *Band 48*.
- Amelung, Ulrich*: Der Schutz der Privatheit im Zivilrecht. 2002. *Band 97*.
- Anderegg, Kirsten*: Ausländische Eingriffsnormen im internationalen Vertragsrecht. 1989. *Band 21*.
- Athanassopoulou, Victoria*: Schiffsunternehmen und Schiffsüberlassungsverträge. 2005. *Band 151*.
- Bartels, Hans-Joachim*: Methode und Gegenstand intersystemarer Rechtsvergleichung. 1982. *Band 7*.
- Bartnik, Marcel*: Der Bildnisschutz im deutschen und französischen Zivilrecht. 2004. *Band 128*.
- Basedow, Jürgen / Wurmnest, Wolfgang*: Die Dritthaftung von Klassifikationsgesellschaften. 2004. *Band 132*.
- Basedow, Jürgen* (Hrsg.): Europäische Verkehrspolitik. 1987. *Band 16*.
- / *Scherpe, Jens M.* (Hrsg.): Transsexualität, Staatsangehörigkeit und internationales Privatrecht. 2004. *Band 134*.
- Baum, Harald*: Alternativanknüpfungen. 1985. *Band 14*.
- Behrens, Peter*: siehe *Hahn, H.*
- Beulker, Jette*: Die Eingriffsnormenproblematik in internationalen Schiedsverfahren. 2005. *Band 153*.
- Böhmer, Martin*: Das deutsche internationale Privatrecht des timesharing. 1993. *Band 36*.
- Boelck, Stefanie*: Reformüberlegungen zum Haager Minderjährigenschutzabkommen von 1961. 1994. *Band 41*.
- Brand, Oliver*: Das internationale Zinsrecht Englands. 2002. *Band 98*.
- Brockmeier, Dirk*: Punitive damages, multiple damages und deutscher ordre public. 1999. *Band 70*.
- Brückner, Bettina*: Unterhaltsregreß im internationalen Privat- und Verfahrensrecht. 1994. *Band 37*.
- Buchner, Benedikt*: Kläger- und Beklagtenschutz im Recht der internationalen Zuständigkeit. 1998. *Band 60*.
- Busse, Daniel*: Internationales Bereicherungsrecht. 1998. *Band 66*.
- Dilger, Jörg*: Die Regelungen zur internationalen Zuständigkeit in Ehesachen in der Verordnung (EG) Nr. 2201/2003. 2004. *Band 116*.
- Döse-Digenopoulos, Annegret*: Der arbeitsrechtliche Kündigungsschutz in England. 1982. *Band 6*.
- Dohrn, Heike*: Die Kompetenzen der Europäischen Gemeinschaft im Internationalen Privatrecht. 2004. *Band 133*.
- Dopffel, Peter* (Hrsg.): Ehelichkeitsanfechtung durch das Kind. 1990. *Band 23*.
- (Hrsg.): Kindschaftsrecht im Wandel. 1994. *Band 40*.
- , *Ulrich Drobnig* und *Kurt Siehr* (Hrsg.): Reform des deutschen internationalen Privatrechts. 1980. *Band 2*.
- Dornblüth, Susanne*: Die europäische Regelung der Anerkennung und Vollstreckbarerklärung von Ehe- und Kindschaftsentscheidungen. 2003. *Band 107*.

- Drappatz, Thomas:* Die Überführung des internationalen Zivilverfahrensrechts in eine Gemeinschaftskompetenz nach Art. 65 EGV. 2002. *Band 95.*
- Drobnig, Ulrich:* siehe *Dopffel, Peter.*
- Eichholz, Stephanie:* Die US-amerikanische Class Action und ihre deutschen Funktionsäquivalente. 2002. *Band 90.*
- Eisele, Ursula S.:* Holdinggesellschaften in Japan. 2004. *Band 121.*
- Eisenhauer, Martin:* Moderne Entwicklungen im englischen Grundstücksrecht. 1997. *Band 59.*
- Ernst, Ulrich:* Mobiliarsicherheiten in Deutschland und Polen. 2005. *Band 148.*
- Eschbach, Sigrid:* Die nichteheliche Kindschaft im IPR – Geltendes Recht und Reform. 1997. *Band 56.*
- Faust, Florian:* Die Vorhersehbarkeit des Schadens gemäß Art. 74 Satz 2 UN-Kaufrecht (CISG). 1996. *Band 50.*
- Fenge, Anja:* Selbstbestimmung im Alter. 2002. *Band 88.*
- Fetsch, Johannes:* Eingriffsnormen und EG-Vertrag. 2002. *Band 91.*
- Fischer-Zernin, Cornelius:* Der Rechtsangleichungserfolg der Ersten gesellschaftsrechtlichen Richtlinie der EWG. 1986. *Band 15.*
- Förster, Christian:* Die Dimension des Unternehmens. 2003. *Band 101.*
- Forkert, Meinhard:* Eingetragene Lebenspartnerschaften im deutschen IPR: Art. 17b EGBGB. 2003. *Band 118.*
- Freitag, Robert:* Der Einfluß des Europäischen Gemeinschaftsrechts auf das Internationale Produkthaftungsrecht. 2000. *Band 83.*
- Fricke, Martin:* Die autonome Anerkennungszuständigkeitsregel im deutschen Recht des 19. Jahrhunderts. 1993. *Band 32.*
- Fricke, Verena:* Der Unterlassungsanspruch gegen Presseunternehmen zum Schutze des Persönlichkeitsrechts im internationalen Privatrecht. 2003. *Band 110.*
- Fröschle, Tobias:* Die Entwicklung der gesetzlichen Rechte des überlebenden Ehegatten. 1996. *Band 49.*
- Fromholzer, Ferdinand:* Consideration. 1997. *Band 57.*
- Ganssaue, Niklas:* Internationale Zuständigkeit und anwendbares Recht bei Verbraucherverträgen im Internet. 2004. *Band 126.*
- Godl, Gabriele:* Notarhaftung im Vergleich. *Band 85.*
- Gottwald, Walther:* Streitbeilegung ohne Urteil. 1981. *Band 5.*
- Graf, Ulrike:* Die Anerkennung ausländischer Insolvenzscheidungen. 2003. *Band 113.*
- Grigera Naón, Horacio A.:* Choice of Law Problems in International Commercial Arbitration. 1992. *Band 28.*
- Grolimund, Pascal:* Drittstaatenproblematik des europäischen Zivilverfahrensrechts. 2000. *Band 80.*
- Hahn, H. u.a.:* Die Wertsicherung der Young-Anleihe. Hrsg. von Peter Behrens. 1984. *Band 10.*
- Handorn, Boris:* Das Sonderkollisionsrecht der deutschen internationalen Schiedsgerichtsbarkeit. 2005. *Band 141.*
- Hartenstein, Olaf:* Die Privatautonomie im Internationalen Privatrecht als Störung des europäischen Entscheidungseinklangs. 2000. *Band 81.*
- Hein, Jan von:* Das Günstigkeitsprinzip im Internationalen Deliktsrecht. 1999. *Band 69.*
- Hellmich, Stefanie:* Kreditsicherungsrechte in der spanischen Mehrrechtsordnung. 2000. *Band 84.*
- Hellwege, Phillip:* Die Rückabwicklung gegenseitiger Verträge als einheitliches Problem. 2004. *Band 130.*
- Hinden, Michael von:* Persönlichkeitsverletzungen im Internet. 1999. *Band 74.*

- Hippel, Thomas von*: Der Ombudsmann im Bank- und Versicherungswesen. 2000. *Band 78*.
- Hutner, Armin*: Das internationale Privat- und Verfahrensrecht der Wirtschaftsmediation. 2005. *Band 156*.
- Hye-Knudsen, Rebekka*: Marken-, Patent- und Urheberrechtsverletzungen im europäischen Internationalen Zivilprozessrecht. 2005. *Band 149*.
- Janssen, Helmut*: Die Übertragung von Rechtsvorstellungen auf fremde Kulturen am Beispiel des englischen Kolonialrechts. 2000. *Band 79*.
- Jeremias, Christoph*: Internationale Insolvenzaufrechnung. 2005. *Band 150*.
- Jung, Holger*: Ägyptisches internationales Vertragsrecht. 1999. *Band 77*.
- Junge, Ulf*: Staatshaftung in Argentinien. 2002. *Band 100*.
- Kadner, Daniel*: Das internationale Privatrecht von Ecuador. 1999. *Band 76*.
- Kannengießer, Matthias N.*: Die Aufrechnung im internationalen Privat- und Verfahrensrecht. 1998. *Band 63*.
- Kapnopoulou, Elissavet N.*: Das Recht der mißbräuchlichen Klauseln in der Europäischen Union. 1997. *Band 53*.
- Karl, Anna-Maria*: Die Anerkennung von Entscheidungen in Spanien. 1993. *Band 33*.
- Karl, Matthias*: siehe *Veelken, Winfried*.
- Kern, Christoph*: Die Sicherheit gedeckter Wertpapiere. 2004. *Band 135*.
- Kircher, Wolfgang*: Die Voraussetzungen der Sachmängelhaftung beim Warenkauf. 1998. *Band 65*.
- Klauer, Stefan*: Das europäische Kollisionsrecht der Verbraucherverträge zwischen Römer EVÜ und EG-Richtlinien. 2002. *Band 99*.
- Kleinschmidt, Jens*: Der Verzicht im Schuldrecht. 2004. *Band 117*.
- Kliesow, Olaf*: Aktionärsrechte und Aktionärsklagen in Japan. 2001. *Band 87*.
- Köhler, Martin*: Die Haftung nach UN-Kaufrecht im Spannungsverhältnis zwischen Vertrag und Delikt. 2003. *Band 111*.
- Koerner, Dörthe*: Fakultatives Kollisionsrecht in Frankreich und Deutschland. 1995. *Band 44*.
- Kopp, Beate*: Probleme der Nachlaßabwicklung bei kollisionsrechtlicher Nachlaßspaltung. 1997. *Band 55*.
- Kronke, Herbert*: Rechtstatsachen, kollisionsrechtliche Methodenentfaltung und Arbeitnehmerschutz im internationalen Arbeitsrecht. 1980. *Band 1*.
- Landfermann, Hans-Georg*: Gesetzliche Sicherungen des vorleistenden Verkäufers. 1987. *Band 18*.
- Leicht, Steffen*: Die Qualifikation der Haftung von Angehörigen rechts- und wirtschaftsberatender Berufe im grenzüberschreitenden Dienstleistungsverkehr. 2002. *Band 82*.
- Linhart, Karin*: Internationales Einheitsrecht und einheitliche Auslegung. 2005. *Band 147*.
- Linker, Anja Celina*: Zur Neubestimmung der Ordnungsaufgaben im Erbrecht in rechtsvergleichender Sicht. 1999. *Band 75*.
- Lohmann, Arnd*: Parteiautonomie und UN-Kaufrecht. 2005. *Band 119*.
- Lorenz, Verena*: Annexverfahren bei Internationalen Insolvenzen. 2005. *Band 140*.
- Lüke, Stephan*: Punitive Damages in der Schiedsgerichtsbarkeit. 2003. *Band 105*.
- Meier, Sonja*: Irrtum und Zweckverfehlung. 1999. *Band 68*.
- Melin, Patrick*: Gesetzesauslegung in den USA und in Deutschland. 2004. *Band 137*.
- Minuth, Klaus*: Besitzfunktionen beim gutgläubigen Mobilärerwerb im deutschen und französischen Recht. 1990. *Band 24*.
- Mistelis, Loukas A.*: Charakterisierungen und Qualifikation im internationalen Privatrecht. 1999. *Band 73*.

- Mörsdorf-Schulte, Juliana*: Funktion und Dogmatik US-amerikanischer punitive damages. 1999. *Band 67*.
- Morawitz, Gabriele*: Das internationale Wechselrecht. 1991. *Band 27*.
- Müller, Achim*: Grenzüberschreitende Beweisaufnahme im Europäischen Justizraum. 2004. *Band 125*.
- Nemec, Jiri*: Ausländische Direktinvestitionen in der Tschechischen Republik. 1997. *Band 54*.
- Neumann, Nils*: Bedenkzeit vor und nach Vertragsabschluß. 2005. *Band 142*.
- Neunhoffer, Friederike*: Das Presseprivileg im Datenschutzrecht. 2005. *Band 146*.
- Niklas, Isabella Maria*: Die europäische Zuständigkeitsordnung in Ehe- und Kindschaftsverfahren. 2003. *Band 106*.
- Nojack, Jana*: Exklusivnormen im IPR. 2005. *Band 152*.
- Pattloch, Thomas*: Das IPR des geistigen Eigentums in der VR China. 2003. *Band 103*.
- Peinze, Alexander*: Internationales Urheberrecht in Deutschland und England. 2002. *Band 92*.
- Pfeil-Kammerer, Christa*: Deutsch-amerikanischer Rechtshilfeverkehr in Zivilsachen. 1987. *Band 17*.
- Plett, K. und K.A. Ziegert* (Hrsg.): Empirische Rechtsforschung zwischen Wissenschaft und Politik. 1984. *Band 11*.
- Pißler, Knut B.*: Chinesisches Kapitalmarktrecht. 2004. *Band 127*.
- Reichert-Facilides, Daniel*: Fakultatives und zwingendes Kollisionsrecht. 1995. *Band 46*.
- Reiter, Christian*: Vertrag und Geschäftsgrundlage im deutschen und italienischen Recht 2002. *Band 89*.
- Richter, Stefan*: siehe *Veelken, Winfried*.
- Rohe, Mathias*: Zu den Geltungsgründen des Deliktsstatus. 1994. *Band 43*.
- Rothoefl, Daniel D.*: Rückstellungen nach § 249 HGB und ihre Entsprechungen in den US-GAAP und IAS. 2004. *Band 122*.
- Rühl, Giesela*: Obliegenheiten im Versicherungsvertragsrecht. 2004. *Band 123*.
- Rusch, Konrad*: Gewinnhaftung bei Verletzung von Treuepflichten. 2003. *Band 109*.
- Sachsen Gessaphe, Karl August Prinz von*: Das Konkubinat in den mexikanischen Zivilrechtsordnungen. 1990. *Band 22*.
- Sandrock, Andrea*: Vertragswidrigkeit der Sachleistung. 2003. *Band 104*.
- Schärtl, Christoph*: Das Spiegelbildprinzip im Rechtsverkehr mit ausländischen Staatenverbindungen. 2005. *Band 145*.
- Schepke, Jan*: Das Erfolgshonorar des Rechtsanwalts. 1998. *Band 62*.
- Scherpe, Jens M.*: Außergerichtliche Streitbeilegung in Verbrauchersachen. 2002. *Band 96*.
- : siehe *Basedow, J.*
- Schilf, Sven*: Allgemeine Vertragsgrundregeln als Vertragsstatut. 2005. *Band 138*.
- Schimansky, Annika*: Der Franchisevertrag nach deutschem und niederländischem Recht. 2003. *Band 112*.
- Schindler, Thomas*: Rechtsgeschäftliche Entscheidungsfreiheit und Drohung. 2005. *Band 139*.
- Schlichte, Johannes*: Die Grundlage der Zwangsvollstreckung im polnischen Recht. 2005. *Band 144*.
- Schmidt, Claudia*: Der Haftungsdurchgriff und seine Umkehrung im internationalen Privatrecht. 1993. *Band 31*.
- Schmidt-Parzefall, Thomas*: Die Auslegung des Parallelübereinkommens von Lugano. 1995. *Band 47*.

- Schnyder, Anton K.*: Internationale Versicherungsaufsicht zwischen Wirtschaftsrecht und Kollisionsrecht. 1989. *Band 20*.
- Scholz, Ingo*: Das Problem der autonomen Auslegung des EuGVÜ. 1998. *Band 61*.
- Schütze, Elisabeth*: Zession und Einheitsrecht. 2005. *Band 155*.
- Seibt, Christoph H.*: Zivilrechtlicher Ausgleich ökologischer Schäden. 1994. *Band 42*.
- Seif, Ulrike*: Der Bestandsschutz besitzloser Mobiliarsicherheiten. 1997. *Band 52*.
- Sieghörtner, Robert*: Internationales Straßenverkehrsunfallrecht. 2002. *Band 93*.
- Siehr, Kurt*: siehe *Dopffel, Peter*.
- Solomon, Dennis*: Der Bereicherungsausgleich in Anweisungsfällen. 2004. *Band 124*.
- Sonnentag, Michael*: Der Renvoi im Internationalen Privatrecht. 2001. *Band 86*.
- Spahlinger, Andreas*: Sekundäre Insolvenzverfahren bei grenzüberschreitenden Insolvenzen. 1998. *Band 64*.
- Stegmann, Oliver*: Tatsachenbehauptung und Werturteil in der deutschen und französischen Presse. 2004. *Band 120*.
- Stiller, Dietrich F.R.*: Das internationale Zivilprozeßrecht der Republik Korea. 1989. *Band 19*.
- Takahashi, Eiji*: Konzern und Unternehmensgruppe in Japan – Regelung nach deutschem Modell? 1994. *Band 38*.
- Tassikas, Apostolos*: Dispositives Recht und Rechtswahlfreiheit als Ausnahmereiche der EG-Grundfreiheiten. 2004. *Band 114*.
- Thiele, Christian*: Die zivilrechtliche Haftung der Tabakindustrie. 2003. *Band 115*.
- Thoms, Cordula*: Einzelstatut bricht Gesamtstatut. 1996. *Band 51*.
- Tiedemann, Andrea*: Internationales Erbrecht in Deutschland und Lateinamerika. 1993. *Band 34*.
- Tiedemann, Stefan*: Die Haftung aus Vermögensübernahme im internationalen Recht. 1995. *Band 45*.
- Trulsen, Marion*: Pflichtteilsrecht und englische family provision im Vergleich. 2004. *Band 129*.
- Veelken, Winfried, Matthias Karl, Stefan Richter*: Die Europäische Fusionskontrolle. 1992. *Band 30*.
- Verse, Dirk A.*: Verwendungen im Eigentümer-Besitzer-Verhältnis. 1999. *Band 72*.
- Wahler, Jan P.* (Hrsg.): Deutsch-polnisches Kolloquium über Wirtschaftsrecht und das Recht des Persönlichkeitsschutzes. 1985. *Band 12*.
- (Hrsg.): Deutsches und sowjetisches Wirtschaftsrecht. Band 1. 1981. *Band 4*.
 - Band 2. 1983. *Band 9*.
 - Band 3. 1990. *Band 25*.
 - Band 4. 1990. *Band 26*.
 - Band 5. 1991. *Band 28*.
- Wang, Xiaoye*: Monopole und Wettbewerb in der chinesischen Wirtschaft. 1993. *Band 35*.
- Wazlawik, Thomas*: Die Konzernhaftung der deutschen Muttergesellschaft für die Schulden ihrer US-amerikanischen Tochtergesellschaft. 2004. *Band 131*.
- Weishaupt, Axel*: Die vermögensrechtlichen Beziehungen der Ehegatten im brasilianischen Sach- und Kollisionsrecht. 1981. *Band 3*.
- Weller, Matthias*: Ordre-public-Kontrolle internationaler Gerichtsstandsvereinbarungen im autonomen Zuständigkeitsrecht. 2005. *Band 143*.
- Wesch, Susanne*: Die Produzentenhaftung im internationalen Rechtsvergleich. 1994. *Band 39*.
- Weyde, Daniel*: Anerkennung und Vollstreckung deutscher Entscheidungen in Polen. 1997. *Band 58*.

Studien zum ausländischen und internationalen Privatrecht

- Witzleb, Norman:* Geldansprüche bei Persönlichkeitsverletzungen durch Medien. 2002. *Band 94.*
- Wu, Jiin Yu:* Der Einfluß des Herstellers auf die Verbraucherpreise nach deutschem und taiwanesischem Recht. 1999. *Band 71.*
- Wurmnest, Wolfgang:* Grundzüge eines europäischen Haftungsrechts. 2003. *Band 102.*
–: siehe *Basedow, J.*
- Zeeck, Sebastian:* Das Internationale Anfechtungsrecht in der Insolvenz. 2003.
Band 108.
- Ziegert, K.A.:* siehe *Plett, K.*
- Zobel, Petra:* Schiedsgerichtsbarkeit und Gemeinschaftsrecht. 2005. *Band 154.*

*Einen Gesamtkatalog erhalten Sie kostenlos vom Verlag
Mohr Siebeck, Postfach 2040, D-72010 Tübingen.
Neueste Informationen im Internet unter www.mohr.de*